

20

---

17



<b><u>05</u></b>	<b><u>RÜCKBLICK</u></b>
<b><u>06</u></b>	<b><u>INTERVIEWS</u></b>
<b><u>14</u></b>	<b><u>SPENDEN</u></b>
<b><u>20</u></b>	<b><u>BERICHTE</u></b>
20	GGZ Verein
22	Klinik Adelheid AG
23	GGZ@Work
25	Fachinstitution Sennhütte
26	Internat/Tagesschule Horbach
27	Freizeitanlage Loreto/Volkshochschule Zug
28	Zuger Neujahrsblatt
<b><u>29</u></b>	<b><u>RECHNUNG</u></b>
<b>30</b>	<b>Konsolidierte Jahresrechnung</b>
30	Konsolidierte Betriebsrechnung
31	Konsolidierte Bilanz
32	Konsolidierte Geldflussrechnung
33	Rechnung über die Veränderung des Kapitals 2017
34	Rechnung über die Veränderung des Kapitals 2016
35	Rechnungslegungsgrundsätze
37	Erläuterungen zur konsolidierten Erfolgsrechnung
38	Erläuterungen zur konsolidierten Bilanz
42	Übrige Erläuterungen
43	Bericht der Revisionsstelle zur konsolidierten Jahresrechnung
<b>44</b>	<b>Jahresrechnung Verein</b>
44	Betriebsrechnung des Vereins GGZ
45	Bilanz des Vereins GGZ
46	Anhang zur Jahresrechnung
47	Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung
<b>48</b>	<b>Abschlüsse der Institutionen</b>
48	Klinik Adelheid AG
49	Die Klinik im Überblick
50	Rechenschaftsrechnungen
51	Professor-Anton-Bieler-Stiftung
<b><u>52</u></b>	<b><u>ORGANISATION</u></b>
<b>52</b>	<b>Vorstand und Kommissionen</b>
<b>53</b>	<b>Zweck und Organigramm</b>
<b>54</b>	<b>Adressen</b>



# RÜCKBLICK DES PRÄSIDENTEN AUF 2017

## Wo es aufgrund der Umstände angezeigt ist, gemeinnützige Tätigkeiten auf eigenes Risiko im Sinne der privaten Gemeinnützigkeit anzubieten, ergreifen wir diese Möglichkeit.

### **Liebe Mitglieder, Gönnerinnen und Gönner**

Gestützt auf §8 der Statuten unterbreitet Ihnen der GGZ Vorstand Bericht und Rechnung für das Jahr 2017. Der ausserordentlich hohe Gewinn im Vergleich zum Vorjahr ist auf einmalige Einflüsse zurückzuführen. Auch ohne diese können wir auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Neben guten Leistungen, welche für uns im Zentrum stehen, gründet das erfreuliche Ergebnis auch auf dem uns gewährten Vertrauen und den uns zur Verfügung gestellten Spendengeldern, wofür ich allen meinen herzlichen Dank ausspreche.

Wie letztes Jahr angekündigt hat sich der Vorstand in einer zweitägigen Klausur im Januar intensiv mit der 5-Jahres-Strategie befasst und diese einer kritischen und offenen Überprüfung unterzogen. Wir stellten fest, dass sich unsere Strategie in den Grundzügen gut bewährt hat und keine fundamentale Veränderung nötig ist. Die heutige Formulierung und Struktur dieser Strategie bedarf jedoch einer Überarbeitung. Wir sind offen für eine punktuelle Ausweitung unserer bewährten Aktivitäten, wenn sich Gelegenheit dazu bietet. Gleichzeitig können wir uns auch vorstellen, unsere bestehenden Tätigkeiten um neue Gebiete, insbesondere im Bereich der privaten Gemeinnützigkeit, zu erweitern. Solche Überlegungen sind möglich dank der soliden finanziellen Situation und dem nachhaltigen Erfolg der bestehenden Geschäftsbereiche. Wir werden dieses Thema sehr sorgfältig und überlegt angehen und laufend über allfällige Entwicklungen berichten.

Letztes Jahr konnten wir in partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit dem Kanton Zug ein offenes Thema abschliessend regeln. Wir haben in der Frage des Umgangs mit Vorprojektkosten, die im Zusammenhang mit der später abgebrochenen Planung eines Schulhausneubaus für das Internat und die Tagesschule Horbach entstanden sind, einen Vergleich erreicht. Die gesamten Vorprojektkosten betragen CHF 560 000. CHF 250 000 werden den Reserven aus der Leistungsvereinbarung zwischen dem Kanton und der GGZ für den Schulbetrieb Internat/Tagesschule Horbach belastet. Die restlichen CHF 310 000 werden durch die GGZ selber übernommen. Dieser Vergleich hat uns in unserer Ansicht bestärkt, dass die bestehenden Rahmenbedingungen für Leistungsvereinbarungen nicht in allen Teilen unseren Vorstellungen entsprechen. Unserer Meinung nach sollte die Beteiligung an Gewinn und Verlust den übernommenen Risiken entsprechen. Gleichzeitig akzeptieren wir, dass diese Bedingungen so sind, wie sie sind. Dort wo es für alle sinnvoll ist, arbeiten wir nach wie vor gerne mit der öffentlichen Hand auf der Basis von Leistungsvereinbarungen zusammen. Wo es aufgrund der Umstände angezeigt ist, gemeinnützige Tätigkeiten auf eigenes Risiko im

Sinne der privaten Gemeinnützigkeit anzubieten, ergreifen wir diese Möglichkeit. So verfolgen wir zurzeit ein Projekt, die Sennhütte vom bestehenden Standort in die freierwerdenden Gebäulichkeiten auf dem Horbach umzuplatzieren. Teil dieses Projektes ist, die Sennhütte aufgrund von Skaleneffekten neu ohne den jährlich wiederkehrenden Beitrag des Kantons von CHF 280 000 betreiben zu können.

Des Weiteren beschloss der Vorstand die Verlängerung des erfolgreichen Projekts GGZ@Work – Job Caddie um weitere drei Jahre für einen Betrag von CHF 300 000. Auch dies ist eine Aktivität im Rahmen der privaten Gemeinnützigkeit, welche nur möglich ist dank vielen grossen und kleinen Spenden und Legaten, für welche wir sehr dankbar sind.

Wie Sie nachfolgend den einzelnen Berichten der Geschäftsführenden entnehmen können, erbrachten die im Verein organisierten GGZ-Institutionen Internat/Tagesschule Horbach, GGZ@Work, Sennhütte und Freizeitanlage Loreto/Volkshochschule Zug wiederum sehr wertvolle und gesuchte Leistungen im Interesse der Bevölkerung des Kantons Zug. Sie können alle auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Schliesslich leistete das Zuger Neujahrsblatt ZNB 18 zum Thema „Zug – bildet“ seinen traditionellen, hochwertigen Beitrag zum Zuger Kulturkalender.

Der Klinik Adelheid ist es auch 2017, dem zweiten vollen Geschäftsjahr nach der bedeutenden Kapazitätserweiterung, gelungen, dank konstant hoher Auslastung ein ausgezeichnetes Ergebnis zu erzielen. Dass dabei die beiden wichtigsten Elemente, Patienten und Mitarbeiter, im Fokus stehen, belegen beste Platzierungen bei unabhängigen, externen Umfragen. Bei der Patientenzufriedenheit liegen die Werte sämtlicher befragten Bereiche in den obersten 25 Prozent, und bei der Mitarbeiterzufriedenheit wurde gar der Spitzenplatz erreicht.

Abschliessend benutze ich gerne die Gelegenheit, allen Mitarbeitenden und ehrenamtlich Tätigen, welche sich im Dienste der GGZ einsetzen, für ihre wertvolle Arbeit herzlich zu danken. Sie alle tragen damit die Ziele unseres Vereins mit und bringen das Gesamt-Unternehmen GGZ voran. Auch allen Auftraggebern, Kunden, Zuweisern und Lieferanten gilt mein Dank. Letztlich ist es die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit aller Beteiligten, welche es der GGZ ermöglicht, ihre Tätigkeiten im Sinne der sozialen Verantwortung und Solidarität erfolgreich weiterzuführen.

**Peter Hebeisen, Präsident**

## AUCH MAL LAUT SEIN

**Cristiano Leite besucht die sechste Klasse der Primarschule Horbach auf dem Zugerberg. Am liebsten spielt er Fussball, doch neuerdings geht er auch gerne zur Schule und in die wöchentliche Therapie.**

### Deine Schule ist sehr schön gelegen, aber auch ein wenig „ab vom Schuss“. Stört Dich das nicht?

Nein, ich komme sehr gerne hier auf den Zugerberg, denn hier können wir viele lässige Dinge machen. Ich bin aber erst seit der 5. Klasse hier.

### Verbringst Du die ganze Woche hier oder gehst Du abends jeweils nach Hause?

Am Abend gehe ich immer nach Hause nach Ibach. Dort wohne ich mit meiner Mutter, meinem Stiefvater und meinen zwei kleinen Schwestern, die drei Jahre jünger sind als ich. Der Schulweg ist etwas lang, aber auch das stört mich nicht. Am Morgen werde ich in Ibach mit dem Taxi abgeholt und bis zur Talstation des Zugerberg-Bähnli in der Schöneegg gefahren. Dort warten meine Schulkollegen, und gemeinsam nehmen wir das Bähnli auf den Zugerberg. Dort wartet dann Herr Köppli, der Hauswart vom Horbach, mit dem kleinen Bus auf uns und bringt uns die letzten Kilometer zur Schule. Am Abend funktioniert es wieder genau gleich.

### Warum gehst Du nicht in Ibach in die Primarschule?

Ich habe in Ibach nur den Kindergarten besucht. In die Primarschule ging ich immer anderswo. Bis zur 5. Klasse besuchte ich eine Privatschule in Unterägeri. Dort war ich aber intern, und es hat mir nicht so gut gefallen. Nun bin ich seit über einem Jahr hier, und ich fühle mich sehr wohl. Eigentlich gehe ich auch recht gerne zur Schule. Früher war das nicht so, und mit den Hausaufgaben hat es überhaupt nicht geklappt. Seit ich hier bin, habe ich einen Plan, den ich immer einhalte: Nach der Schule erledige ich mein Ämtli, dann nehme ich den Zvieri, danach mache ich die Husi und nachher kann ich machen, was ich will. Meistens gehe ich nach draussen und spiele Fussball.

### Wie gross ist die Klasse?

Sehr klein, wir sind nur zu sechst.

### Buben und Mädchen?

Nur Buben.

### Und wie findest Du das?

Gut.

### Wie verbringst Du Freizeit, Wochenenden und Ferien?

In der Freizeit spiele ich am liebsten Fussball. Am Wochenende mache ich etwas mit meiner Familie oder ich gehe rennen. Ich bin schon einmal mit einem Kollegen von Ibach nach Brunnen gerannt. Wir brauchten für die Strecke etwa 20 Minuten. Zurück hatten wir etwa 30 Minuten. In den Ferien bin ich entweder zu Hause oder bei meinen Grosseltern in Portugal.

### Dann sprichst Du portugiesisch?

Ja, aber nicht so gut. Englisch kann ich auch, weil wir das in der Schule lernen. Französisch gibt es in der Schule auch, aber das konnte ich weglassen. Ich möchte lieber im Englisch besser werden.

### Weisst Du schon, wie es nach der 6. Klasse weitergeht?

Dann muss ich wohl in die Horbach-Oberstufe unten in der Stadt. Obwohl ich ja lieber hier auf dem Berg bleiben würde. Denn hier kann man super gut Fussball spielen, sogar wenn es Schnee hat, machen wir das. Hier oben hat es so viel Platz, und man kann auch mal laut sein. Go-Cart fahren, Velo fahren, Basketball, Unihockey und Billiard spielen, das alles ist möglich. Ob ich das unten in der Stadt auch noch kann, weiss ich nicht.

### Hast Du Berufswünsche?

Ich möchte Automechaniker und Fussballspieler werden.

### Beides?

Ich möchte Automechaniker als Beruf lernen, aber weiterhin Fussball spielen. Denn Profifussballer zu werden, ist schon sehr schwierig.

### Deine Lieblingsfächer?

Natürlich Sport, aber auch Zeichnen und Deutsch ist okay. Mathematik mag ich gar nicht.

### Und wie kommst Du mit den Kollegen klar?

Ganz gut, aber manchmal gibt es Diskussionen.

### Worüber?

Ob der Ball ins Goal ging oder nicht. Richtig Streit haben wir eigentlich nur selten. Und Schlägereien haben wir keine. Wir teilen uns höchstens mal ein paar Wörter aus. Seit ich in der Therapie bin, habe ich das auch besser im Griff.

### Was für eine Therapie?

Mit einem Psychologen. Ich gehe einmal pro Woche, am Mittwoch, zu ihm nach Baar. Mit dem Bus fahre ich bis zur Stadtgrenze, die Praxis ist in der Nähe vom „Lidl“. Beim Therapeuten lerne ich, wie ich mit Wut umgehen kann. Am Anfang fand ich es blöd, aber jetzt gehe ich gerne. Weil ich merke: es hilft mir, sogar sehr viel. Entweder kann ich zuerst mit dem Therapeuten im grossen Raum ein wenig Fussball spielen, und dann arbeiten wir zusammen in seinem Büro, oder wir machen es umgekehrt. Der Therapeut ist sehr nett und spielt gar nicht schlecht Fussball. Nach der Therapie darf ich dann direkt nach Hause, weil wir am Mittwochnachmittag schulfrei haben.

### Wie ist es mit Wintersport? Du wohnst ja in der Nähe vom Skigebiet Stoos?

Mit der Familie gehen wir nicht auf den Stoos, aber mit der Schule hatten wir dort im Februar das Schulsportlager. Ich fuhr eine Woche lang Ski. Das Wetter war zwar schlecht, aber mir machte es trotzdem Spass. Das Spezielle am Lager war: Ich blieb wieder einmal eine ganze Woche von Zuhause weg. Die ersten zwei Tage hatte ich ein wenig Heimweh, nachher ging's.



1 -> [Name]  
2 -> [Name]  
3 -> [Name]  
4 -> [Name]  
5 -> [Name]  
6 -> [Name]  
7 -> [Name]  
8 -> [Name]  
9 -> [Name]  
10 -> [Name]

11 -> [Name]  
12 -> [Name]  
13 -> [Name]  
14 -> [Name]  
15 -> [Name]  
16 -> [Name]  
17 -> [Name]  
18 -> [Name]  
19 -> [Name]  
20 -> [Name]

21 -> [Name]  
22 -> [Name]  
23 -> [Name]  
24 -> [Name]  
25 -> [Name]  
26 -> [Name]  
27 -> [Name]  
28 -> [Name]  
29 -> [Name]  
30 -> [Name]

## USE IT OR LOOSE IT!

**Ursi Gasser beschäftigt sich mit Gleichgesinnten in einem Sprachkurs intensiv mit englischer Literatur. Die intellektuelle Herausforderung macht ihr grossen Spass. Auch das „Socialising“ kommt nicht zu kurz.**

**Leute, die Englisch in einem Sprachkurs lernen, gibt es viele. Aber wie kommt man zu einem Kurs „English through Literature“?**

Ich war schon immer ein Sprachfreak, nahm an der Kantonsschule Unterricht in Englisch, Französisch, Spanisch und Italienisch. Auch für Literatur begeisterte ich mich schon als Jugendliche. Als ich mich beruflich noch in einem internationalen Umfeld bewegte, war Englisch Teil meines Alltags. Ich las, sprach und schrieb in Englisch. Das hat sich, als die Kinder zur Welt kamen, verändert, und allmählich brauchte ich das Englisch nur noch mündlich. Ich fand das schade.

**Hatten Sie Angst, dass Sie sprachlich nicht auf dem gleich hohen Level blieben?**

Nein, es war mehr die Lust nach einer neuen intellektuellen Herausforderung, die mich für den Kurs motivierte. Ich hatte das Bedürfnis, mich wieder intensiver mit der Sprache auseinanderzusetzen, und suchte nach einem Literaturkurs, wo man auf Gleichgesinnte stiess. Zu meinem Erstaunen fand ich nirgends etwas Entsprechendes und gab die Hoffnung schon fast auf. Ich war kurz davor, selber einen Buchzirkel ins Leben zu rufen, da stiess ich per Zufall auf das Kursheft der Freizeitanlage Loreto und entdeckte dort „English through Literature“. Dafür meldete ich mich an.

**Wie war Ihr Eindruck von der ersten Lektion?**

Es hat mir von Anfang an gut gefallen und entsprochen. Unsere Kursleiterin, Dora Uhde, promovierte Anglistin, ist genial. Ihr literarisches, aber auch historisches, kulturelles und philosophisches Wissen ist phänomenal und die Art und Weise, wie sie dieses – immer zur richtigen Zeit in der richtigen Dosis – in den Kurs integriert, unglaublich bereichernd.

**Sie lesen im Kurs alle gemeinsam das gleiche Buch?**

Genau. Zu Beginn der Lektüre gibt uns Dora jeweils eine kurze Einführung, Hintergrundinformationen zur Epoche, in welcher der Roman spielt, und erzählt uns etwas über den Autor. Mit diesem Vorwissen starten wir in die Lektüre. Im Laufe der Lektüre eröffnen sich weitere Themen und Aspekte dank der gemeinsamen Diskussion. So erhellt sich für uns das Gelesene, und es werden beispielsweise gesellschaftspolitische oder auch philosophische Aspekte des Buches deutlich, die einem beim Lesen im stillen Kämmerlein verborgen geblieben wären. Ich könnte unserer Kursleiterin stundenlang zuhören.

**Ist es so, wie wenn man eine Kunstaussstellung mit einer kompetenten Führung anschaut und dadurch die betrachteten Werke an Bedeutung gewinnen?**

Ein guter Vergleich! Es geht in unserem Kurs nicht einfach nur darum, den Verlauf einer Geschichte zu verstehen, sondern wir möchten nachvollziehen, wer was warum in welchem Kontext geschrieben hat und wo das Buch kulturhistorisch verortet ist. Wir sind eine in-

ternationale Gruppe, bunt zusammengemischt, viele davon pensioniert. Meist kommen sechs bis acht Leute, die ideale Grösse.

**Wie steht es mit Hausaufgaben?**

Meist lesen wir rund 30 Seiten. Eine Woche später besprechen wir gemeinsam einzelne Passagen. Das ist oft höchst spannend, wie unterschiedlich die einzelnen Gegebenheiten und Protagonisten von den Kursteilnehmerinnen wahrgenommen und interpretiert werden. Unsere Diskussionen sind manchmal sehr kontrovers. Das Schöne und Interessante ist, dass man dank dieser Gespräche über das gemeinsam gelesene Buch direkt oder indirekt immer auch etwas über die Kursteilnehmerinnen erfährt.

**Ich schaue mir die lange Buchliste an und bin beeindruckt! Graham Green, Joseph Conrad, Emily Bronte, Ian McEwan, Charles Dickens, Alice Munro, James Joyce und noch unzählige mehr. Haben Sie alle 46 hier aufgeführten Bücher gelesen?**

Was Sie in den Händen halten, ist die Liste aller Bücher, die seit 1994 im Kurs gelesen wurden. Ich bin seit 2009 dabei. Doch auch bei mir sind so einige Titel zusammengekommen: „Far from the Madding Crowd“ von Thomas Hardy, „The Age of Innocence“ von Edith Wharton, „Tender is the Night“ von F. Scott Fitzgerald, „Emma“ von Jane Austen, „To the Lighthouse“ von Virginia Woolf, „The Human Stain“ von Philipp Roth, um nur ein paar Beispiele zu nennen. In den neun Jahren, seit ich den Kurs besuche, komme ich auf rund 17 Bücher.

**Viele der Autoren sind schon anspruchsvoll, wenn man sie in der deutschen Übersetzung liest. Kommt es vor, dass Sie mal überhaupt nicht verstehen, was Sie lesen?**

Es kommt vor, dass ich eine Szene zwei- oder dreimal lesen muss, bis ich den Inhalt voll und ganz verstanden habe. Das ist anstrengend, aber das ist genau die Herausforderung, die ich gesucht habe und die mir Spass macht. Shakespeare ist toll!

**Aber diese Hofsprache ist doch antiquiert. Leidet man da als Leserin nicht Qualen?**

Im Gegenteil. Es ist ein grosser Genuss, wenn man sich mit Shakespeares Sprache mal vertraut und angefreundet hat. Zudem: dieses alte Englisch kommt dem Deutschen nah. Morrow für Morgen, thou für du, wherefore für warum, thereafter für danach. Als wir im Kurs „Julius Caesar“ lasen, entschied unsere Literaturgruppe spontan, sich das Stück gemeinsam in London im Shakespeare's Globe Theater anzuschauen und dies mit einem Städtetrip zu verbinden. Von der Reise schwärmen wir heute noch. Präsent bleibt mir das Englische auch dank vielen Freunden aus dem englischen Sprachraum. Ich mag die ganze englische Kultur: Das Land, die Menschen. Übers Sprechen sage ich immer: Use it or loose it!





## MOTIVIERT IN DER REHA

### **Der Pilot Benno Moser kam nach einem Flugzeugabsturz und mehreren Operationen für acht Wochen zur Reha in die Klinik Adelheid. Sein Ziel: Bald wieder biken, langlaufen, skifahren – und fliegen!**

#### Sie sind Pilot und im Mai 2017 mit dem Flugzeug abgestürzt. Hatten Sie Pech oder Glück im Unglück?

Glück im Unglück ist, dass ich den Absturz überlebt habe. Das Flugzeug – ein vierplätziger Segelflugschlepper – war komplett zerstört. Der Unfall passierte, als ich auf dem Flughafen in Mollis einen Kollegen hochziehen wollte. Erinnerungen an den Unfall selber habe ich allerdings keine, nur an den Moment, als ich im Universitäts-spital in Zürich erwachte. Am Krankenbett stand meine besorgte Familie. Ich selber war noch etwas „beduselt“ und fragte als Erstes, wann ich wieder Skifahren gehen könne.

#### Dann kann man gar nicht genau sagen, was am 27. Mai 2017 passiert ist?

Die Untersuchung zum genauen Unfallhergang durch die Unfalluntersuchungsstelle SUST läuft noch. Fest aber steht: Mein Kollege, der Segelflugpilot, hatte beim Start Probleme, seinen Flieger zu stabilisieren und entschied sich zur Landung. Im Glauben darum, das Seil hätte sich von seinem Flieger gelöst, leitet er die Landung ein. Doch wir waren immer noch miteinander verbunden. Mein Kollege reduzierte das Tempo und bremste auch mich; und zwar so stark, dass es schliesslich zum Absturz kam. Am Boden angekommen, war dann das Seil zerrissen und meine Maschine zertrümmert. Mein Kollege kam mit einem Schock davon.

#### In welcher Höhe befanden Sie sich, als die Schwierigkeiten begannen?

Nicht sehr hoch, nur etwa auf zwölf Meter. Ich würde deshalb eher von einem Startunfall und nicht von einem Absturz sprechen.

#### Realisierten Sie, in welchem schlechtesten gesundheitlichen Zustand Sie sich befanden?

Nicht sofort, es dauerte eine Weile, bis ich mir dessen bewusst wurde. Ich hatte unzählige Brüche, Zerrungen und Quetschungen. Fangen wir mal oben an: Kieferbruch, Rippen gebrochen, auch der Rücken, das Becken, die Hüfte, der rechte Arm, das rechte Knie und der Fuss waren kaputt. Allerdings interessierte mich zuerst gar nicht so sehr, was alles gebrochen war, welche medizinischen Schäden zu beheben waren, vielmehr beschäftigte mich die Frage, wann ich wieder fit bin. Erst nach mehreren Wochen im Spital und sieben Operationen, die durchgeführt werden mussten, wurde mir klar, dass mein Genesungsprozess wohl länger dauern würde. Ich machte mir Gedanken, was dies alles für Folgen auf mein Leben haben könnte, ob es bleibende Schäden geben würde.

#### Ende Juni 2017 traten Sie dann für acht Wochen in die Klinik Adelheid ein.

Ja, ich kam ins „Sani“, wie wir hier in Ägeri die Klinik Adelheid, das frühere Sanatorium, nennen. Das Sani also

kannte ich bisher nur von aussen. Als SUVA-Patient, der ich bin, wäre eigentlich eine Zuweisung in die Rehaklinik der SUVA in Bellikon vorgesehen gewesen. Ich setzte mich aber dafür ein, dass ich nach Unterägeri konnte. Denn erstens war ich dadurch in der Nähe meiner Familie und zweitens hörte ich nur Gutes über die Klinik Adelheid.

#### Wie erlebten Sie die Zeit? Ist so eine Reha nicht furchtbar langweilig?

Nein, denn ich startete sofort mit der Therapie und hatte volles Programm. Zudem: Ich fühlte mich in der Klinik vom ersten Tag an wohl und gut betreut. Was ich besonders schätzte, war, dass ich immer die gleichen zwei Physiotherapeutinnen hatte. Diese tauschten sich aus, waren gegenseitig bestens informiert und wussten voneinander, wo ich mit meiner Therapie stand und wie es weitergehen sollte. Da ich nah von zu Hause war, hatte ich relativ viel Besuch. Das motivierte und brachte zusätzlich Abwechslung. Zudem hatte ich ein schönes Zimmer und ich genoss die tolle Aussicht auf Unterägeri und den See.

#### Wie geht es Ihnen knapp ein Jahr nach dem Unfall?

Ich habe schon noch ein paar Baustellen. Wenn ich tagsüber viel stehe oder laufe, macht sich das am Abend bemerkbar und ich habe ein wenig Schmerzen. Daran arbeite ich in der ambulanten Reha, die ich ein- bis zweimal pro Woche im Adelheid mache. Wegen des defekten Hüftgelenks und des gebrochenen Knies fehlt mir im rechten Bein noch die Kraft. Dieser Kraftaufbau braucht Zeit.

#### Und Geduld!

Allerdings. Aber ich bin sehr motiviert, nicht nur, weil ich bald wieder Skifahren, Langlaufen und Velofahren will, sondern weil ich auch zu Hause möglichst bald ohne Unterstützung meiner Frau den Alltag meistern möchte. Diese Unabhängigkeit in alltäglichen Dingen wieder zu erlangen, ist mir sehr wichtig. Eine weitere Motivationsquelle ist natürlich der Job. Als „Head Site Management“ bei der Siemens Schweiz AG bin ich bei der Planung eines grossen Bauprojekts als Vertreter der Nutzer eingebunden. Der Wunsch, in der wichtigen Phase der Planung und Umsetzung meine Verantwortung wahrzunehmen, war für mich auch ein Ansporn, nach dem Unfall so schnell wie möglich an den Arbeitsplatz zurückzukehren.

#### Verspüren Sie Lust, eines Tages wieder als Privat- und Schleppilot in die Luft zu gehen?

Klar, ich bin ja auch immer noch Mitglied im Segelflugclub Glarnerland. Gerade habe ich mich für den „medical check“ angemeldet, den ich jedes Jahr absolvieren muss. Ich hoffe, ich bestehe! Mitte März ist der Test, dann weiss ich mehr. Und heute ist die Generalversammlung der Segelfluggruppe Glarnerland. Da bin ich natürlich auch präsent.



G-MOAN

## **DANKBAR FÜR DEN WOCHENEINKAUF**

**Juljeta Borova ist alleinerziehende Mutter von fünf Töchtern und nutzt das Angebot von „Tischlein deck dich“. Der Wocheneinkauf schont ihr Budget und ist jedes Mal ein Highlight für die Familie.**

### **Sie sind Kundin bei „Tischlein deck dich“. Kaufen Sie ausschliesslich hier ein?**

Nein, denn die Lebensmittelabgabestelle an der Altgasse in Baar ist nur einmal pro Woche offen, jeweils am Dienstagabend zwischen fünf und sechs Uhr. Ein Einkauf kostet einen Franken, unabhängig von der Menge. Ich als Mutter von fünf Töchtern, die 22, 20, 18, 14 und 12 Jahre alt sind und alle noch zu Hause wohnen, darf natürlich mehr einkaufen als jemand, der alleine in einem Haushalt lebt.

### **Eine Stunde pro Woche ist ein schmales Zeitfenster. Gibt es keinen Kampf um die Lebensmittel?**

Nein. Wenn es von einem Produkt wenig hat, packt man nicht einfach alles ein, nur weil man das mag. Man schaut, dass es für alle reicht, nimmt Rücksicht. Ich nutze das Angebot nun seit über zehn Jahren und die Stimmung vor Ort ist immer angenehm. Verändert hat sich nur die Anzahl der Kunden. Früher kamen jeweils nur etwa 20 Leute. Jetzt sind es deutlich mehr.

### **Müssen Sie nachweisen, dass Sie bedürftig sind?**

Ja, ich musste bestimmte Papiere beschaffen und von einer offiziellen Stelle eine Bestätigung vorweisen, dass ich zum Einkauf hier berechtigt bin. Bis vor zwei Jahren erhielt ich diese Bestätigung vom Sozialamt, seit ich dort nicht mehr angemeldet bin, erhalte ich die Berechtigung von einer kirchlichen Organisation. Ich kann nachweisen, dass mein Einkommen das Existenzminimum nicht übersteigt.

### **Hatten Sie anfangs keine Hemmungen, zur Abgabestelle zu gehen und sich quasi als „arm“ oder „armutsbetroffen“ zu outen?**

Nein, im Gegenteil. Ich bin dankbar und komme jede Woche mit einem Lachen hierher. Meine Mädchen und ich, wir freuen uns immer auf den Einkauf. Wir sind gespannt, was im Angebot ist und überlegen uns dann, was wir mit den Lebensmitteln Feines kochen können. Wir backen beispielsweise oft Pite, mazedonisches Fladenbrot, das man mit allerlei Gemüse belegt. Beim „Tischlein deck dich“ gibt es nicht jede Woche das Gleiche. Praktisch immer im Angebot sind Brot, Getränke, Käse, Chips, Pizza, Konserven, Mehl, Zucker, Öl und Essig. Milch und Gemüse gibt es leider nur selten. Neulich gab es dafür Glacé. Da haben wir uns bedient.

### **Viele Schweizer fahren ins Ausland, um günstig einzukaufen.**

Das mache ich auch, meist zusammen mit einer Kollegin. Es lohnt sich vor allem für Backutensilien, Eier, Rahm und Hygieneartikel. Da kann man massiv sparen. Auch im Caritasladen in Baar kaufe ich ein.

### **Sind Sie berufstätig?**

Ja, ich arbeitete lange als Verkäuferin, habe dann meine Stelle verloren und war eine Zeit lang arbeitslos. In dieser Phase ging es mir auch gesundheitlich schlecht. Jetzt

fühle ich mich wieder besser, arbeite in einem 50-Prozent-Pensum als Reinigungskraft und in einem 40-Prozent-Pensum als Hauswartin in einem Schulhaus. Dazu mache ich den eigenen Haushalt.

### **Sie sind zu 90 Prozent erwerbstätig und das Geld reicht trotzdem kaum für Ihre 6-köpfige Familie. Ist das nicht frustrierend?**

Klar wäre es schön, nicht jeden Franken zweimal umdrehen zu müssen. Vor allem gegenüber den Kindern wäre ich manchmal gerne etwas grosszügiger, würde gerne mit ihnen öfters einen Ausflug machen oder in die Ferien verreisen. Aber die Situation ist nun mal so, wie sie ist. Wichtig ist mir, dass ich Geld verdiene und nicht vom Staat abhängig bin. Das Problem ist: Ich habe keine Ausbildung absolviert und mit 16 Jahren geheiratet. Dann sind die Kinder gekommen. Ich wollte das so, und für meinen Mann, von dem ich inzwischen geschieden bin, war die Situation damals auch in Ordnung. Jetzt, mit 38 Jahren, weiss ich, dass die Entscheidung, auf eine Ausbildung zu verzichten, nicht klug war.

### **Wie kommen Ihre Töchter mit der Situation klar? Für viele Zuger Teenager ist es selbstverständlich, dass für alles genügend Geld da ist.**

Meine Töchter beklagen sich nicht. Im Gegenteil: Sie sind mein Ansporn, meine grösste Freude. Auf sie bin ich stolz. Wir verstehen uns sehr gut und auch von der Schule erhalte ich nur positive Rückmeldungen, ja sogar Komplimente für meine Kinder. Das freut mich, denn schliesslich habe ich sie aufgezogen. Die Mädchen sind meine grösste Stütze. Sie helfen mir im Haushalt und tragen mit dazu bei, dass wir finanziell durchkommen. Natürlich hätten vor allem die Älteren gerne ein eigenes Zimmer, in das sie sich zurückziehen könnten, aber das liegt nicht drin. Das Wichtigste ist, dass nun meine Töchter alle eine gute Ausbildung machen. Sie sollen es einmal besser haben als ich.

### **Sind derzeit alle noch in der Ausbildung?**

Ja, die 22-Jährige hat nach der Lehre als Fachangestellte Gesundheit gearbeitet und studiert nun an einer Fachhochschule im Bereich Pflege weiter. Die 20-Jährige schliesst im Sommer die Ausbildung als Fachfrau Betreuung ab. Die 18-Jährige macht an der Fachmittelschule die Matura und will später Lehrerin werden. Die 14-Jährige besucht die Oberstufe, weiss aber noch nicht, was sie werden will. Und die 12-Jährige ist noch in der Primarschule und möchte später Rechtsanwältin werden.

### **Und wie sehen Ihre Zukunftspläne aus?**

Ich würde auch gerne eine Ausbildung machen. Aber gerade jetzt, da zwei der Kinder in der Pubertät sind, ist nicht der optimale Moment. Meine Mädchen machen mir aber Mut und sagen immer: „Mama, eines Tages holst Du Deine Ausbildung nach, spätestens dann, wenn wir alle ausgezogen sind.“





## SPENDEN 2017 (nach Betrag)

### Juristische und öffentlich-rechtliche Gesellschaften

Marie Spörri Stiftung, Zug	45000
Prof. Otto Beisheim-Stiftung, Baar	35000
Evang.-ref. Kirchgemeinde des Kts Zug, Zug	32400
Ungenannter Spender	30000
Hans u. Martha Potthof Stiftung, Zug	20000
Zuger Kantonalbank, Zug	17900
Wadsack Treuhandgesellschaft, Zug	10000
Mars Nederland BV, Zug	8000
WWZ Energie AG, Zug	6500
Aula AG, Cham	5500
AbbVie AG, Baar	5000
Gebrüder Hodel AG, Zug	5000
Lotteriefonds des Kantons Zug	5000
Sika AG, Baar	5000
RUSINT AG, Hünenberg See	3000
Siemens Schweiz AG, Building Technologies Division, Zug	3000
BEL SUISSE SA, Cham	2500
Kapitalent AG, Zug	2500
Kath. Kirchgemeinde, Neuheim	2000
MRI Trading AG, Zug	2000
SSZ Equipment AG, Zug	2000
Werner Siemens Stiftung, Zug	2000
Alfred Müller AG, Baar	1500
Birrer Bau, Walchwil	1100
p-4, Zug	1021
BSV Bauen Schätzen, Zug	1020
Kantonsspital Zug, Baar	1000
Klett und Balmer AG, Zug	1000
Korporation Zug, Zug	1000
Regimo Zug AG, Zug	1000
Risi Immobilien AG, Baar	1000
Business Prof. Womens Switzerland Club Zug, Zug	888
Arisco Versicherungen AG, Zug	750
Bafit AG, Baar	600
von Flüe Treuhand AG, Zug	600
R. Arzethauser u. Partner GmbH, Cham	520
Kath. Kirchgemeinde, Rotkreuz	510
Beerli Architektur AG, Baar	500
Bürgergemeinde Cham, Cham	500
Bürgergemeinde Risch, Rotkreuz	500
Bürgergemeinde Zug, Zug	500
Christen Visuelle Gestaltung, Zug	500
Korporation Baar-Dorf, Baar	500
MITTWOCHGESELLSCHAFT ZUG, Zug	500
Nestlé AG, Cham	500

SAGE Schweiz AG, Root	500
Speri & Bütler AG, Cham	500
Weber-Vonesch AG, Zug	500
Reichlin & Hess, Zug	400
Ehrbar AG, Zug	384
Kath. Kirchgemeinde, Zug	320
Keiser Fensterbau, Oberwil b. Zug	320
Victoria Liegenschaften AG, Baar	320
Wiederkehr Krummenacher, Zug	320
KIBAG Dienstleistungen AG, Bäch SZ	300
Privatschule Bossard, Unterägeri	300
Rotkreuzhof-Immobilien, Rotkreuz	300
Büro AG, Zug	250
Credit Suisse, Zug	250
Burkard Burkard AG, Zug	220
Gartenbau Landtwing AG, Zug	220
Bürgergemeinde Hünenberg, Hünenberg	200
Confidia AG, Zug	200
Gemeinde Risch, Rotkreuz	200
Gemeinde Unterägeri, Unterägeri	200
Kannewischer Ingenieurbüro AG, Cham	200
Kath. Pfarramt St. Martin, Baar	200
Metro International AG, Baar	200
MIAG C.V., Baar	200
multitrust ag, Zug	200
Restaurant Aklin, Zug	200
Straub & Co., Zug	200
Transporte, Zug	200
UBS Switzerland AG, Zug	200
Vonplon Strassenbau AG, Baar	200
Römisch-kath. Pfarramt, Menzingen	160
B & A Treuhand AG, Cham	150
Buchhaltungs- und Revisions AG, Zug	150
Gruner Berchtold Eicher AG, Zug	150
HEFTI.HESS.MARTIGNONI., Zug	150
Römisch-Kath. Körperschaft, Zürich	150
Sand AG Neuheim, Neuheim	150
APS Treuhand AG, Hünenberg See	120
Bürgergemeinde Unterägeri, Unterägeri	120
Création Nàdrai, Celerina/Schlarigna	120
Credit Suisse, Zug	120
Druckerei im Bösch AG, Hünenberg	120
Hess + Aeschlimann AG, Unterägeri	120
Immofina Baar AG, Baar	120
Trinkler Bedachungen AG, Zug	120
Flying Camera, Baar	110
Brunnschweiler Heer AG, Zug	100
Bühler Architekten AG, Rotkreuz	100
Bürgergemeinde Baar, Baar	100

Creafactory AG, Zug	100	Behrendt Thilo, Horgen	100
Die Mobiliar, Zug	100	Berchtold-Gasser Hugo, Steinhausen	100
Einwohnergemeinde Oberägeri, Oberägeri	100	Berner Gerhard, Zug	100
Ennetsee-Schreinerei AG, Cham	100	Betschart Nicolas, Zug	100
Garage Acklin Zug, Zug	100	Biedermann Philippe und Regina, Zug	200
Gasthaus zur Linde, Steinhausen	100	Bieri Christina, Baar	220
Gemeinde Menzingen, Menzingen	100	Bigliotti Mario und Rosa, Baar	120
Gemeinde Walchwil, Walchwil,	100	Blank-Sidler Hansruedi und Isabelle, Zug	100
Hannes Iten AG, Unterägeri	100	Blum Richard, Zug	500
Josef Iten AG, Oberägeri	100	Bolinger-Werder Peter, Zug	120
Käslin Innenausbau AG, Steinhausen	100	Bollinger-Avondet Chr. u. N., Hünenberg	200
Lungenliga Luzern-Zug, Baar	100	Bollmann Ulrich, Oberwil b. Zug	100
MOOS BAUINGENIEURE AG, Zug	100	Boos-Egli Erich, Cham	100
Niedermann AG, Baar	100	Borek-Lehner Georges und Susanne, Zug	100
Rapp Rainer AG, Oberägeri	100	Bösch Rolf, Walchwil	100
Rathaus-Apotheke, Baar	100	Bossard-Bütler Heidi, Zug	200
Rittmeyer AG, Baar	100	Brändli Hanspeter und Ursi, Zug	100
Schätzle AG, Baar	100	Braun Werner, Cham	100
Schnittpunkt AG, Zug	100	Brunner Daniel, Zug	900
Steiner Treuhand AG Cham, Cham	100	Brunner Thomas, Hünenberg	100
Vinzenzverein St. Michael, Zug	100	Brunner Killer André u. Ursula, Oberägeri	200
Weiss zum Erlenbach AG, Cham	100	ungenannter Spender	1000
Wild AG Zug, Zug	100	Bucher-Dudli René, Zug	100
		Bucher-Zinggeler Hansruedi, Zug	120
<b>Privatpersonen (alphabetisch)</b>		Büchler Hans-Peter, Zug	120
		Bumbacher-Felber Paul, Zug	120
<b>A</b>		Buri Fred W., Zug	120
Abicht Hans und Ursula, Zug	100	Burst-Glathar Harry, Zug	100
Achtnich Annemarie, Baar	200	Caspar Rolf und Ruth, Zug	200
Aklin Beat, Oberwil b. Zug	100	Castro Claudia, Zug	100
Ambühl Markus, Hünenberg	500	Casutt Sonja, Zug	120
Ammann Hans, Zug	100	Christen Hans, Zug	120
Anderhub Helen, Zug	100	Christen Walter, Steinhausen	100
Andermatt Othmar, Baar	250	Christen Anton und Elisabeth, Zug	1000
Andermatt-Speck Rita, Unterägeri	120	Clermont Markus und Neviana, Unterägeri	200
Andina-Kernen Annemarie und Mario, Zug	120	Cleven Hans-Dieter, Cham	100
Anklin-Hübscher Rolf, Cham	100	Dändliker René, Zug	100
Annen Michael, Zug	150	de Witte Ursula, Zug	100
Arnet-Vanoni Theres und Josef, Oberägeri	200	Diemand Maria, Buonas	120
Arnold-Brändle Josef, Baar	100	Dossenbach Philipp, Baar	120
Arnold-Vonwyl Karl und Martina, Zug	120	Durrer Hans, Zug	250
Aschwanden Peter, Zug	100	Durrer-Minder Simon, Cham	220
Aschwanden-Kaiser Rosemarie, Zug	100	Elsener Benny, Zug	100
Asper Hans, Affoltern am Albis	100	Elsener Eugen, Zug	120
<b>B</b>		Elsener-Oberholzer Johann und Anna, Baar	120
Bächer Bernhard, Baar	150	Elsener-Zürcher Franz, Zug	150
Baggenstos Jakob und Anita, Cham	120	Ess Ueli, Hünenberg See	120
Bagnoud-Schmid René, Hünenberg	120	Etter Hans u. Christine, Unterägeri	270
Banz Alfred M., Hünenberg	270	Etter-Rüttimann Erich, Zug	300
Baumann Jeannette, Walchwil	100		
Baumgartner Leo, Zug	100		

C

D

E

F	Fassbind-Frei Renata, Walchwil	100	Hafner Elisabeth, Zug	100
	Fässler Yolanda, Sattel	100	Hagmann Peter, Oberägeri	220
	Fehr Ester und Peter, Steinhausen	300	Haiden Gabriela, Morgarten	100
	Felber Stefan, Sursee	100	Haldemann Matthias u. Sara, Edlibach	100
	Fetz-Fisch Alfons, Baar	150	Hardegger Silvia, Cham	120
	Fisch Hans Peter, Zug	100	Hartmann Eva und Samuel, Zug	150
	Fischer Peter, Steinhausen	320	Haug Pia, Zug	120
	Flüeler-Schlumpf Madeleine, Cham	120	Häusermann-Suter Balz u. Ruth, Zug	150
	Flühler Schacher Heidi, Zug	100	Hausheer Karl, Baar	100
	Flury-Steuble Hansjörg, Zug	100	Hausheer Gusti, Hünenberg	150
	Fölmli Brigitte, Zug	100	Hausheer Hans Peter, Zug	100
	Fontana Nicolaus, Steinhausen	200	Hausherr Urs und Christina, Rotkreuz	100
	Frei Carl, Knonau	100	Hausherr Matthys, Oberwil b. Zug	120
	Fridlin Carl. J., Hünenberg	150	Hebeisen-Kreis Walter, Zug	120
	Friederich Hansruedi, Oberägeri	120	Hebeisen Brigitte und Peter, Hünenberg See	520
	Frigo Manuel, Zug	100	Hegglin Zeno, Cham	300
	Frigo Jost M., Zug	250	Hegglin-Ineichen Rolf, Zug	1000
	Frigo-Büchler Markus, Zug	200	Heierli Reto, Unterägeri	200
	Frigo-Gilbert Peter J. und Beatrice, Steinhausen	150	Held Evelyne, Mühlau	100
	G	Fuchs-Krieg Alain B., Unterägeri	200	Heller Heinz, Oberwil b. Zug
Füllemann Doris, Unterägeri		120	Henggeler Joachim, Oberägeri	120
Furrer Cornelia, Menzingen		120	Henggeler Xaver, Sattel	200
Furter Viktor, Oberwil b. Zug		100	Henner Heinz-Dieter, Zug	120
Furter Margrit, Zug		100	Hermetschweiler Ferdinand, Zug	100
Galasso Claudio, Zug		1000	Hertach Heinz, Zürich	100
Gassmann-Muttener Andreas und Ursula, Zug		200	Hess Hans, Zug	100
Geebels Koenraad, Zug		100	Heyer-Ulrich Kurt, Zug	200
Georg-Jakob Ruth, Allenwinden		100	Hilbi-Nussbaumer Marlies, Zug	100
Gerhard-Frieden Werner und Ruth, Zug		220	Hilverkus Gregor, Zug	700
Gisler-Locher Monika, Zug		120	Hobbins Peter C., Zug	120
Glarner Susi, Hagedorn		100	Hodel Peter, Zug	520
Gloor-Kistler Silvia, Allenwinden		100	Hofer Fritz, Walchwil	100
Golder Werner, Zug		100	Hoffmann-Häberli R. und B., Steinhausen	300
Gottschalk-Fella Wolfram, Walchwil		120	Hofmann Toni, Zug	120
Graf-Steiner Ruth, Zug		100	Hofmann Irene, Baar	100
Granziol Leo und Monika, Zug		100	Horschik-Nussbaumer Florian u. Veronika, Baar	120
Gretener Pia, Zug		120	Hotz Pirmin, Baar	500
Grob-Bossard Jost und Susi, Zug		200	Hotz Ernst, Zug	100
Gross Richard, Zug		100	Hotz Beat, Baar	100
Grünenfelder Thea, Steinhausen	100	Hotz-Marty Anton, Baar	100	
H	Günther Willy und Rita, Zug	250	Huber-Untersee Franz und Rosemarie, Zug	120
	Günther Urs und Claudia, Steinhausen	200	Huelin Nelly, Baar	100
	Gygli Hans und Angela, Baar	120	Hürlimann Markus, Zug	100
	Gysi August Th., Baar	200	Hürlimann Andreas, Zug	120
	Gysi Doris, Baar	150	Hürlimann-Schlumpf Hans-R., Steinhausen	150
	Gysi-Keller Markus u. Ursula, Baar	200	Huwiler Josef, Cham	250
	Haas-Nater Ursula, Zug	100	Huwiler-Maier Walter u. Eliane, Zug	300
	Haefely Schiraz, Baar	111	Ingenberg Barbara, Zug	200
	Häfelin Erwin, Affoltern am Albis	100	Irzik Horst, Hünenberg See	100



J

K

L

Issler Ursula, Hünenberg See	400	Leuthard-Bossard Monika und Bernhard, Zug	120
Iten Marlies, Zug	100	Lochinger Rolf B., Oberwil b. Zug	200
Iten Jacqueline, Zug	120	Lötscher Thomas, Neuheim	150
Iten Oswald, Unterägeri	300	Luchsinger Esther und Christoph, Zug	100
Jäggi Niklaus u. Ursula, Zug	110	Ludwig-de Wolff Benoit und Madeleine, Zug	100
Jauch-Stöckli Helen, Zug	150	Lusser-Dulex Franz, Zug	100
Jeck Walter und Brigitte, Zug	120	Lustenberger Max und Inge, Oberägeri	200
Jenni Josef, Rotkreuz	100	Luthiger Fredy, Zug	220
Jung Othmar, Buonas	100	Lütolf-Busch Pius, Baar	120
Kägi Otto, Cham	100	Maier Christoph, Zug	500
Kähli Othmar, Zug	100	Maissen Claudius, Walchwil	150
Kälin Walter, Walchwil	100	Martinc Anton, Unterägeri	100
Kamer Fritz, Zug	150	Mathis Josef, Zug	200
Kamm Christa, Zug	100	Matter Walter, Baar	100
Keel Bruno, Hünenberg See	400	Maurer Rudolf, Zug	120
Keiser Peter, Baar	100	Meienberg Eugen, Steinhausen	100
Keller Bruno, Steinhausen	100	Meienberg Markus und Maria, Cham	100
Kilchsperger Hans R., Walchwil	100	Meierhans Beat, Steinhausen	100
Kistler Adolf, Oberwil b. Zug	120	Merz Veronika, Zug	500
Kleeb u. Regina Waldis Andreas, Zug	200	Meyenberg-Etter Arnold, Zug	100
Kleeb-Häfliger Sales, Zug	100	Meyer Rolf, Baar	120
Klossner Jürg, Steinhausen	300	Meyer Dominik + Ivana, Zug	100
Kluser Helene, Cham	100	Meyer-Schmidiger Kurt, Steinhausen	100
Koch-Probst Stephan Martin, Zug	100	Michel-Tschan Fritz, Zug	200
Kohler Urs E., Zug	120	Mijnssen Suzanne, Zug	250
Kohler-Schai Barbara und Kurt, Cham	250	Monhart-Benker Kurt, Zug	120
Köpfli Roman, Zug	1020	Moos-Spillmann Paul, Baar	100
Korner Bruno und Margaret, Oberwil b. Zug	100	Morf-Camenzind Anna und Heinz, Zug	100
Kost Sibylle, Hünenberg See	100	Mosimann-Stadlin Rudolf, Zug	100
Kraft Helga, Steinhausen	120	Mösli Kurt und Ursula, Cham	100
Kramer Esther, Inwil	150	Müller Judith, Hünenberg	100
Kranz Arno, Vaduz	150	Müller Dieter und Sonja, Baar	100
Kreienbühl Silvia, Küssnacht am Rigi	120	Müller-Schwerzmann Karl und Berta, Walchwil	100
Krieg Beat, Walchwil	220	Nàdrai Andràs, Celerina/Schlarigna	120
Krummenacher Verena, Zug	120	Nauer Marcel, Oberägeri	100
Kühn Michael, Zug	100	Neese Martin, Zug	100
Kühn-Waller Hansruedi u. Brigitta, Zug	250	Neumann Martina, Walchwil	100
Kürsteiner Werner, Zug	100	Nigg-Zanini Wani und Jolanda, Baar	100
Lahyani Omar, Steinhausen	100	Niquille Pascal und Barbara, Oberwil b. Zug	125
Landtwing Beat, Zug	150	Niquille Lucie, Zug	120
Landtwing Kurt, Zug	200	Nussbaumer Albert, Zug	100
Landtwing-Meier Karl, Zug	150	Nussbaumer Thomas, Zug	100
Landtwing-Moser Max, Zug	120	Ochsner Erwin, Zug	100
Larsson-Rosenquist Stiftung , Zug	2000	Odermatt Franz, Baar	120
Leemann Karlheinz, Zug	100	Odermatt- Zimmermann Ruth, Hünenberg See	300
Lehni-Fehlmann Markus, Zug	100	Oeuvray Barbara, Zug	100
Leuppi Rudolf, Zug	100	Opprecht Hans und Margrith, Zug	200
Leuppi Regula, Zug	100	Ott-Müller Peter, Zug	100
Leutenegger Hajo, Zug	125	Pacher-Theinburg Sibylle, Cham	500

M

N

O

P	Pfaffhauser Daniel, Baar	100	Schuler Ralf, Oberägeri	100	
	Pfenniger Walter, Zug	400	Schweiger Christoph, Zug	200	
	Pfrunder Peter, Zug	100	Schweiger-Hug Rolf, Baar	120	
	Plimpton Andreas R., Baar	500	Schwerzmann Konrad, Zug	100	
	Plüss Theophil, Baar	100	Schwerzmann-Amrein Daniel, Zug	120	
	R	Rast Heinz, Zug	100	Schwyster-Küchler Urs, Walchwil	120
		Rau Hugo, Zug	200	Senn Rainer, Zug	220
		Regli Cornelia, Cham	100	Sidler Rudolf und Vreni, Cham	200
		Rehm-Stauffacher Arthur, Zug	100	Siegrist Brigitt, Zug	120
		Reichmuth Edwin, Oberägeri	125	Siegwart Spillmann Marc und Renée, Zug	133
Reidhaar-Käslin Elsi, Zug		500	Silberschmidt Peter u. Christine, Zug	100	
Remy Heinrich, Zug		120	Speck Herbert, Zug	120	
Repolusk-Christen Rebekka u. Roger, Rotkreuz		120	Speck Albert, Oberwil b. Zug	100	
Ricciardi Gregor jun., Baar		120	Speck Guido u. Maria, Oberwil b. Zug	200	
Risi Josef, Zug		200	Spieß Markus, Zug	100	
Risi-Manetsch Markus, Oberwil b. Zug	100	Spillmann Martin, Zug	100		
Roeschlin Beat und Rita, Walchwil	120	Spörri-Janett Franz, Steinhausen	100		
Rogenmoser Regula, Zug	100	Stadler Hanspeter, Cham	100		
Rohdewald August, Baar	120	Stadlin-Tuor Caspar, Unterägeri	100		
Rohrbacher Kai, Hünenberg	100	Staub Emmy und Alex, Oberwil b. Zug	300		
Röllin Kurt, Baar	100	Staub-Ciotti Mafalda, Cham	100		
Rösch Marcel, Oberägeri	150	Stebler Rolf, Zürich	100		
Rösli Christa, Oberwil b. Zug	100	Steiner-Rast Gertrud, Cham	120		
Rossi-Renggli Cäsar und Heidi, Hünenberg	120	Steuble-Malcic Paul, Zug	200		
Rossi-Weber Rinaldo, Zug	120	Stöckli Othmar, Zug	323		
Rotzetter André, Zug	200	Stöckli Johannes, Zug	200		
Rüedi Franz und Margrith, Zug	120	Stöckli-Traber Peter, Steinhausen	200		
Rust Eberhard, Walchwil	100	Straub Christoph, Zug	120		
S	Sager Chantal und Marlies, Steinhausen	120	Straub-Himmelsbach Hannes, Zug	100	
	Sandoz-Meier Johanna, Cham	100	Straub-Plattner Edith, Zug	300	
	Santschi Silvan, Zug	100	ungenannter Spender ,	150	
	Sauter-Brader Sabine, Zug	1000	Stucky Georg und Elisabeth, Baar	520	
	Schaller Elisabeth, Baar	500	Studer-Milz Iris, Zug	120	
	Scheidegger Ueli, Baar	220	Studer-Walder Heidi und Georg Jürg, Zug	100	
	Scherer Kaiser Margrit, Zug	200	Stutz Niklaus G., Unterägeri	150	
	Schilcher Robert, Allenwinden	200	Suter Rainer A., Hünenberg	250	
	Schildknecht Bernhard, Cham	150	Sutter Werner, Oberwil b. Zug	200	
	Schmid Hans W., Steinhausen	120	Sutter Verena, Hagendorn	200	
Schmidli-Iten Adolf, Zug	200	Sutter Sablonier Beatrice, Zug	120		
Schneider Philipp E., Zug	100	Theiler Pia, Zug	100		
Schnüriger Diana, Baar	100	Theiler Christof, Zug	120		
Schnurrenberger Frieda, Zug	120	Tischhauser-Kälin Jakob u. Helena, Hünenberg	120		
Schnurrenberger Max W., Cham	150	Tobler Stefan, Vitznau	500		
Schnyder Hans und Rita, Baar	120	Tödttli Romy, Baar	600		
Schobinger Ulrich, Zug	120	Töndury Regula und Gian Duri, Zug	100		
Schoeberl Romy, Sursee	100	Treichler Gilgen Madeleine, Zug	100		
Schoepflin-Suppiger Margrit u. Peter, Hergiswil NW	100	Trochsler Lisbeth, Baar	100		
Schuler Hubert, Hünenberg	150	Tschäni-Schlöpfer Rudolf und Marianne, Baar	500		
Schuler Joseph, Cham	120	Tüllmann-Attenhofer Haidi, Zug	100		

## U

Ulrich Stephan, Oberwil b. Zug	125
Ulrich-Heinzer Werner, Unterägeri	100
Umbach Andreas und Karen, Zug	5020
ungenannter Spender	3650
Utiger Carl, Baar	100
V	
Villiger Urs, Hünenberg	100
Villiger Margrit und August, Zug	120
Villiger Cécile, Zug	100
von Flüe-Ulrich Hans, Unterägeri	125
von Planta Andrea und Margrit, Susch	150
W	
Wagner-van den Berg Fritz, Zug	250
Wälchli Thomas, Zug	100
Waser Elfriede und Walter, Walchwil	100
Weber Walter, Zug	100
Weber Gusty und Ida, Oberägeri	100
Weber Martin u. Monica, Zug	120
Weber Susanne, Zug	150
Weber Martina, Menzingen	100
Wehlen Claus, Baar	100
Weibel Philipp, Rotkreuz	100
Weinberger Peter, Zug	100
Weiss Triner Verena, Zug	132
Wenk Luzia, Zug	132
Wenk-Hotz Anna, Zug	100
Wickart Hans, Zug	150
Wiederkehr Urs, Hünenberg See	100
Wieser Rico, Baar	100
Wild-Haas Judith, Zug	100
Willi Reto, Baar	200
Willi Hans-Joerg, Baar	140
Willi Studer Mechtild, Knonau	200
Wismer-Nietlispach Annlis, Rotkreuz	100
Wolf Peter O., Zug	200
Wullschleger Georg und Linda, Zug	175
Wyss Lilly, Baar	100
Z	
Zak Zbynek, Zug	100
Zeberg Josef, Baar	100
Zehnder Annemarie, Unterägeri	120
Zemp Monika, Zug	100
Zühlke Gerry u. Helen, Zug	200
Züllig-Moneta Cornelia und Hannes, Zug	220
Zürcher Gottfried und Maria, Menzingen	100
Zürcher-Kaiser Pascal, Zug	200

## Kranzspenden

Buhofer Heinz, Hagendorn †	23438
Bürgisser Hans Peter †	420
Bänziger Hans, Steinhausen †	974
Fritschi Brigitte †	430
Huber Heinz, Steinhausen †	2935
Gretener Hans Robert, Baar †	1365
Jäger Paul, Baar †	1425
Predl Jules, Oberwil b. Zug †	200
Wagner Gustav †	100
Scherer Paul O. †	200

## Legate

Ungenannter Spender	3 000 000
Kuster-Spörri Anna, Zug	2767

## GGZ VEREIN

**Im Zentrum unserer Tätigkeit steht der Mensch, der Unterstützung erwartet. Wir nutzen die Mittel, um in unseren Institutionen die bestmögliche Aufmerksamkeit, Ermutigung und Unterstützung zu geben.**

Die verschiedenen Geschäftsfelder der GGZ zeigen weiterhin eine erfreuliche Entwicklung und die GGZ ist auf dem Markt sehr gut aufgestellt.

Der Jahresabschluss 2017 des Vereins zeigt mit einem positiven Ergebnis von CHF 7,659 Mio. ein einmaliges Resultat (siehe Kasten). Das Betriebsergebnis vor dem Finanz- und Liegenschaftserfolg liegt bei CHF 2 878 904. Das gute Ergebnis resultiert aus dem Landverkauf in Unterägeri von netto CHF 2 610 962, dem Wertschriftenertrag von CHF 1 889 499, den guten Jahresergebnissen der GGZ@Work, der Fachinstitution Sennhütte, der Schule Horbach sowie einem Legat von CHF 3 Mio.

Die positive Wirkung auf den Fortschritt der uns zugewiesenen Menschen und die Wirtschaftlichkeit der erbrachten Dienstleistungen sind nachweisbar gut. Wäre dem nicht so, wäre die Nachfrage nach Leistungen der GGZ@Work, der Schule Horbach und der Sennhütte durch den Kanton, die Gemeinden und anderen Kantone nicht jedes Jahr so erfreulich. Dank der Beratung, Beschäftigung und Vermittlung der GGZ@Work konnten 170 Personen eine Anstellung im 1. Arbeitsmarkt und 282 in Temporäreinsätzen finden. Die GGZ@Work-Jobbörse vermittelte 124 239 Arbeitsstunden. Es ist der GGZ@Work gelungen, im Jahr 2017 Einnahmen von rund CHF 6,5 Mio. aus eigenen Projekten und Dienstleistungen zu erzielen. Diese decken rund 64% des eigenen Gesamtaufwandes und entlasten damit Kanton und Gemeinden von höheren Aufwendungen. Die GGZ@Work konnte ihre Leistungsvorgaben gut erfüllen. Der Erfolg der Schule Horbach ist auf die professionelle Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen zurückzuführen, die von den zuweisenden Stellen und den Eltern anerkannt wird. Die Schülerinnen und Schüler haben dank der professionellen Arbeit der Mitarbeitenden eine bessere Chance, den Einstieg ins Berufsleben zu schaffen. Die Fachinstitution Sennhütte weist ein sehr gutes Resultat aus, was sicherlich auf die hohe Qualität der Arbeit und die hohe Auslastung zurückzuführen ist. Der Fokus liegt auf einer nachhaltigen Reintegration ins Berufsleben und in die Gesellschaft. Die gute Ertrags- und Finanzlage ermöglicht es der GGZ, in ihrem ureigenen Bereich der „privaten Gemeinnützigkeit“ zukunftsorientierte Projekte zu finanzieren, was sie mit der Verlängerung des Projekts GGZ@Work-Job Caddie Zug, das einen wichtigen Beitrag zur beruflichen Integration der Jugendlichen leistet, in die Tat umsetzt. Für die Weiterführung hat die GGZ 2017 rund CHF 300 000 für die nächsten dreieinhalb Jahre gesprochen. Die Erfolgsquote liegt bei erfreulichen 80%.

Es liegt dem Vorstand und der Geschäftsleitung daran, Ihnen als Mitglied und Gönner/Gönnerin die finanzielle Situation der GGZ möglichst transparent darzulegen. Wir bekennen uns zu einer Rechnungslegung nach dem Grundsatz „true&fair“ gemäss dem anerkannten Rechnungslegungsstandard Swiss GAAP FER21.

Letztes Jahr sind bei der GGZ und dem ACB-Schwerpunktfonds über 150 Gesuche eingegangen. Für gemeinnützige und kulturelle Projekte wurden Geld- oder Sachleistungen von CHF 36 500 gesprochen. Ausserdem hat die GGZ im Berichtsjahr Beiträge an diverse Institutionen und Projekte (siehe Kasten) im Gesamtbetrag von CHF 460 000 geleistet.

Was bei der GGZ seit über 130 Jahren gepflegt wird und wofür sie einsteht, sind die soziale Verantwortung und das Bewusstsein für Menschen am Rande der Gesellschaft. Dies alles wäre ohne die Grosszügigkeit unserer Mitglieder, Gönnerinnen und Gönner sowie Sponsorinnen und Sponsoren gar nicht möglich. Nur dank dieser beachtlichen Leistung ist die GGZ in der Lage, ihr Engagement im medizinischen, kulturellen, sozialen und schulischen Bereich wie auch für die Jugend weiterzuführen.

**Peter Fehr, Direktor**

**BEITRÄGE AN PROJEKTE**


---

Freizeitanlage Loreto/Volkshochschule Zug	167 000
Zuger Neujahrsblatt	82 000
Fachinstitution Sennhütte	70 000
GGZ Ferienpass und FEPA-Club	66 000
Podium 41	25 000
Märlisunntig	30 000
Kunsthause Zug (50 000 über 5 Jahre)	10 000
Bildungsklub Zug	10 000
<b>Total Beiträge und Leistungen der GGZ</b>	<b>460 000</b>
Ausbezahlt aufgrund von Gesuchen	36 500
<b>Total geleistete Beiträge</b>	<b>496 500</b>

**ERFOLGSRECHNUNG DES VEREINS GGZ**


---

Betriebsergebnis	2 878 904
Finanzergebnis	1 889 499
Liegenschaftsergebnis	406 927
Nettoertrag aus Immobilienverkäufen	2 610 962
Steueraufwand	-135 310
<b>Ergebnis vor Fondsveränderung</b>	<b>7 650 983</b>

# KLINIK ADELHEID AG

## Die Erfolgsgeschichte der Klinik Adelheid geht weiter!

Im Berichtsjahr 2017 wurden die letzten Patientenzimmer und Gangzonen erneuert. Sämtliche Zimmerrenovierungen sind damit abgeschlossen und alle Patientinnen und Patienten können sich in neuen oder erneuerten Zimmern ihrer Genesung widmen. In Zusammenarbeit mit dem Kantonsspital Zug wurde auch unsere Röntgenanlage erneuert. Die Radiologieärzte des Kantonsspitals erstellen nun alle Befunde unserer Röntgenbilder, womit wir auch im Bereich der Diagnostik einen grossen Schritt nach vorne machen konnten. Damit sind die grössten Renovationsarbeiten nun abgeschlossen, und wir dürfen stolz auf den Zustand unserer Klinik sein.

Die beste Infrastruktur nützt jedoch nichts, wenn sie nicht mit motivierten und engagierten Mitarbeitenden betrieben wird. Darum war die Freude gross als wir im August den Swiss Arbeitgeber Award für den beliebtesten Arbeitgeber in der Kategorie „Unternehmen mit 300–1000 Mitarbeitenden“ erhielten und ihn gleich am nächsten Tag anlässlich des Sommernachtsfestes auf dem Zugersee mit einem grossen Teil unserer Belegschaft feiern konnten. Das Timing war perfekt.

Ein weiterer Höhepunkt kam einige Monate später. In der jährlich durchgeführten Patientenbefragung, welche einen Vergleich mit 25 anderen Rehabilitationskliniken in der Schweiz macht, erreichten wir in allen befragten Bereichen Werte im besten Viertel. Das übertraf unsere optimistischsten Prognosen bei weitem. Unsere Patientenzufriedenheitswerte sind schon seit Jahren deutlich über dem Durchschnitt. In allen zwölf Kategorien jedoch solche Spitzenwerte zu erreichen, ist aussergewöhnlich und auch für uns Anlass zur Freude.

Ein auf der Hand liegender Zusammenhang hat sich dadurch einmal mehr bestätigt. Gute Zufriedenheitsergebnisse bei Patientinnen und Patienten können nur mit motivierten und zufriedenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erreicht werden. Dies ist uns im Jahr 2017 äusserst erfolgreich gelungen.

Spitzenwerte bei Patienten, Spitzenwerte bei Mitarbeitenden, da kommt natürlich die Frage auf, ob das so weitergehen kann. Unser Anspruch muss es darum sein, weiterhin eine optimale Betreuung unserer Patientinnen und Patienten mit aller Konsequenz anzustreben.

Eine zusätzliche Massnahme ist diesbezüglich das räumliche Näherrücken an unsere zahlenmässig grösste Klientenschaft, die Zuger Patientinnen und Patienten. Um diesem

Ziel näherzukommen hat die Klinik im Februar 2018 das Ambulante Therapiezentrum in Steinhausen eröffnet. In modernster Infrastruktur des „body-worx“ betreuen unsere Physiotherapeuten ehemalige stationäre Patienten der Klinik oder Patienten, für die eine ambulante physiotherapeutische Behandlung ausreicht. Damit ist es uns möglich, die ambulante Nachbetreuung unserer Patienten noch wohnortnäher zu erbringen. Dieser nahtlose Übergang zur Weiterbetreuung verhindert Informationslücken und Unsicherheiten bei den Patienten über das weitere Behandlungsprozedere bis zur hoffentlich vollständigen Genesung.

Wir schauen mit grosser Zuversicht auf die nähere Zukunft. Wir werden uns den vor uns liegenden Herausforderungen mit grossem Optimismus stellen und sind überzeugt, dass wir in verschiedenster Hinsicht noch weitere erfolgreiche Kapitel in der Geschichte der Klinik Adelheid werden schreiben können.

### Nicolaus Fontana, Direktor

KENNZAHLEN		
KLINIK ADELHEID AG	2017	2016
Stationäre Fälle (Austritte)	2001	2023
HERKUNFT MITARBEITENDE		
Zug (davon im Ägerital 116 (Vorjahr 121))	210	215
Luzern	25	26
Schwyz	36	30
Zürich	25	21
Aargau	13	17
Uri	6	3
Übrige Schweiz	15	11
Gesamtergebnis	330	223
DURCHSCHNITTSALTER		
	39,2	39,2
TRAININGSCENTER VABENE ABONNEMENTS		
Dritte	334	340
Mitarbeitende	70	71

# GGZ@WORK

## GGZ@Work betreibt im öffentlichen Auftrag ein umfassendes Dienstleistungsangebot zur beruflichen Integration von stellenlosen Menschen, Hilfsangebote für sozial Benachteiligte und den GGZ Ferienpass. Für Private, Firmen und Organisationen bieten wir eine breite Palette an Produkten und Dienstleistungen.

### **Angebote zur Arbeitsintegration**

Unsere rund 150 Beschäftigungsplätze in den fünf GGZ@Work-Betrieben ermöglichen stellenlosen Sozialhilfebezügern und Asylsuchenden eine geregelte Tagesstruktur, soziale Kontakte und eine sinnvolle Beschäftigung. Ergänzend zu den Beschäftigungs-Betrieben betreibt GGZ@Work einen Personalverleih (GGZ@Work-Jobbörse) und ein Beratungs- und Coaching-Angebot mit externen Arbeitstrainingsplätzen (GGZ@Work-Berufsintegration). Das Pilotprojekt Job-Caddie, ein kostenloses Mentoringangebot, eignet sich für Jugendliche mit Schwierigkeiten in der Lehre.

### **Angebote für sozial Benachteiligte**

Für eine gesunde und kostengünstige Verpflegung betreiben wir die Mittagsbeiz und das Podium 41 sowie die Lebensmittelabgabe und Verteilplattform „Tischlein deck dich“. Zwei Secondhandläden mit preiswerten Kleidern gehören ebenso zum Dienstleistungsangebot von GGZ@Work.

### **Angebote für Privat- und Firmenkunden**

Unsere spezialisierten Betriebe bieten Dienstleistungen und Produkte in den Bereichen Bürodienstleistungen, Logistik und Transport, Recycling und Entsorgung, Gastronomie und Beherbergung, Personalverleih, Recyclingprodukte etc. an.

Einen detaillierten Überblick über die Vielfalt unserer Angebote finden Sie im Internet unter [ggzatwork.ch](http://ggzatwork.ch) und im Leistungsbericht GGZ@Work, welcher bei der Geschäftsstelle GGZ@Work bestellt oder auf unserer Homepage eingesehen werden kann.

### **Gute Integrationserfolge**

Alle Bereiche konnten ihre Leistungsvorgaben erfüllen. Durch die Beratung, Beschäftigung und Vermittlung konnten 2017 erneut 170 Personen eine Anstellung im 1. Arbeitsmarkt finden, 282 Personen über die Jobbörse temporär verliehen werden und 74 Personen Arbeitstrainings in der Privatwirtschaft oder in Institutionen absolvieren.

### **Positives Jahresergebnis**

Mit unseren Produkten und Dienstleistungen ist es uns gelungen, im Jahr 2017 Einnahmen von 6,5 Mio. Franken zu erzielen. Diese decken rund 64 % des konsolidierten Gesamtaufwandes und entlasten damit Kanton und Gemeinden von höheren Aufwendungen.

### **Auszeichnung Great Place to Work**

Am 4. Mai wurde GGZ@Work als drittbester Arbeitgeber der Schweiz im Gesundheits- und Sozialwesen ausgezeichnet. Jährlich zeichnet das Institut „Great Place to Work“ mittels anonymer Mitarbeiterbefragung die besten Arbeitgeber aus.

### **Tag der offenen Tür zum 20-jährigen Bestehen von GGZ@Work-Recycling**

Am 24. Juni feierte der Betrieb GGZ@Work-Recycling auf dem Gelände an der Altgasse 46 b in Baar sein 20-jähriges Bestehen. Zahlreiche Besucher nutzten die Gelegenheit alle Teilbereiche vom Biogarten über das Nähatelier bis hin zur neuen Produktion von Palettenmöbeln zu besichtigen. Ebenso beeindruckte der neu gestaltete Second-Hand-Laden und die Verteilplattform „Tischlein deck dich“. Die hauseigene Kantine versorgte die Besucher ausgezeichnet mit Speis und Trank.

### **GGZ Ferienpass**

610 Kinder aus dem Kanton Zug machten beim sommerlichen GGZ Ferien(s)pass 2017 mit. Gegenüber dem Vorjahr beteiligten sich 74 Primarschulkinder mehr an unserem dreiwöchigen Event-Programm. Die Programmauslastung stieg leicht an, von 86 % auf 89 %. Die durchschnittliche Anzahl besuchter Anlässe pro teilnehmendes Kind betrug 7,51 Anlässe. Das Maximum eines einzelnen Kindes lag bei 26 Anlässen.

Das Programm mit insgesamt 349 Anlässen war wiederum in sechs Bereiche unterteilt, „Zu Besuch“, „Sport“, „Natur“, „Handwerk“, „Kunterbunt“ und „FEPA-Club“. Im Sommer 2017 konnten wir den Kindern 55 neu erarbeitete Themen anbieten. Dank diesen Neuheiten können auch jährlich wiederkehrende Kinder im Ferienpass Neues entdecken und erleben.

Das Ganztagesbetreuungsprojekt FEPA-Club war gut besucht. Die durchschnittliche Auslastung lag bei 82 %. An den 15 Betreuungstagen mit maximal je 22 Plätzen waren somit im Durchschnitt 18 Plätze (min. 12, max. 22) besetzt.

**Carl Utiger, Geschäftsführer**

**KENNZAHLEN**  
**GGZ@WORK 2017**

BEREICH	MESSGRÖSSE	ERGEBNIS
Gesamtbereich	Umsatz inkl. Podium 41 und Ferienpass in Mio.	11,5 Mio
	Anzahl fest Mitarbeitende GGZ@Work	50
	Anzahl beschäftigte Klienten	337
	Integrationserfolg 1. Arbeitsmarkt Anzahl Personen	170
Jobbörse	Vermittelte Arbeitsstunden	124 239
	Anzahl Personen im Temporäreinsatz	282
Job Caddie	Laufende und abgeschlossene Mentorate	46
Berufsintegration	Anzahl Klientenberatungen	445
	Anzahl IIZ-Fälle	57
	Vermittlung Arbeitstrainings 1. Arbeitsmarkt	74
Bauteilladen	Anzahl wieder verkaufte Bauteile	697
	Ausbau-, Transport- und Entsorgungseinsätze	958
Büroservice	Anzahl Briefversände	200 000
	Anzahl Paketversände	54 000
Werkstatt	Bücherfraktionierung in t	406
	K-Lumet-Produktion in Stück	33 000
Recycling	Anzahl hergestellte Möbel aus Paletten	45
	Kleiderverkauf Secondhand-Läden in Stück	15 000
Gastschiff Yellow	Anzahl Übernachtungen	1529
	Anzahl Schifffahrten	48
Mittagsbeiz	Bezogene Mittagessen	5363
	Total Gäste	8021
Tischlein deck dich	Anzahl Lebensmittelbeziehende wöchentlich	234
	Belieferte Abgabestellen in Zentralschweiz	17

**KENNZAHLEN**  
**GGZ FERIENPASS 2017**

<b>TOTAL ANLÄSSE</b>	<b>349</b>
davon neue Themen	55
<b>TEILNEHMERPLÄTZE</b>	
Zu Besuch	1048
Sport	1373
Handwerk	667
Natur	607
Kunterbunt	1112
FEPA-Club	460
<b>TOTAL ANGEBOTENE PLÄTZE</b>	<b>5267</b>
Durchschnittliche Auslastung der Anlässe	89%
Maximale Anzahl Anlässe pro Kind	26
Durchschnittliche Anzahl Anlässe pro Kind	7,51
Teilnehmende Kinder	610
Veranstalter	129
Begleitpersonen	194
Ehrenamtliche Begleitstunden	1568



# FACHINSTITUTION SENNHÜTTE

## Das Jahr 2017 war geprägt von einer überdurchschnittlich hohen Auslastung, der Vorbereitung für die Umstellung auf die neue ISO Norm 9001:2015 und vielfältigen Gesprächen und Vorarbeiten rund um das Projekt „Sennhütte im Horbach“.

### Belegung und Nachfrage

Mit der Vollbelegung ist die Sennhütte im Jahr 2017 an die Kapazitätsgrenze der Infrastruktur gekommen. Die Klientinnen und Klienten kamen aus den Kantonen BS, BL, GR, LU, SZ und ZG. Die Klientengruppe war sehr stabil und zielorientiert, sodass die tägliche Arbeit auch mit dieser hohen Auslastungsquote in ruhiger Atmosphäre und ohne grössere Zwischenfälle erledigt werden konnte. Auch die Nachfrage nach Therapieplätzen lag über den Vorjahreswerten. Aufgrund der Belegungssituation konnten wir nur wenige freie Therapieplätze anbieten und mussten viele Anfragenden trösten oder weitervermitteln.

### Interdisziplinäres Team

Die Sennhütte arbeitet mit einem interdisziplinären Team aus qualifizierten Fachpersonen (Therapeuten, Sozialpädagogen, Arbeitsagogen, Sozialarbeiter, Sportlehrer), die gemeinsam mit Klientinnen und Klienten die individuellen Therapieziele erarbeiten und auswerten. Das Team hat eine gemeinsame Haltung in der Arbeit entwickelt und nimmt regelmässig an internen Schulungen und individuellen externen Weiterbildungen teil, um fortlaufend aktuelles Fachwissen zu erwerben und bestehendes aufzufrischen.

### Zusammenarbeit mit externen Stellen

Wir schätzen es sehr, wenn sich Kostenträger, Beistände oder andere wichtige Bezugspersonen der Klientinnen und Klienten die Zeit nehmen, um an den regelmässigen Auswertungsgesprächen teilzunehmen. Über die vielen positiven Feedbacks haben wir uns sehr gefreut. Regelmässige Kontakte pflegen wir auch mit dem Fachverband Sucht und mit den Teilnehmern des Netzwerkes Suchthilfe Zug. Die langjährige Zusammenarbeit funktioniert gut und unkompliziert. So gelingt es immer wieder für spezifische Problemkonstellationen von Klientinnen und Klienten individuelle Lösungen zu entwickeln.

### Qualitätsmanagement

Die Sennhütte ist verpflichtet ein Qualitätsmanagementsystem zu betreiben und die Qualitätsvorgaben des Bundesamtes für Gesundheit (QuaTheDa 2012) einzuhalten. Die Überprüfung erfolgt jeweils durch eine externe, vom Bund akkreditierte Zertifizierungsstelle (SQS) und wird mit einem Zertifikat bestätigt. Zusätzlich hat sich die Sennhütte seit vielen Jahren freiwillig nach der ISO Norm 9001 zertifizieren lassen. Die notwendigen Vorbereitungen für die Umstellung auf die neue Norm ISO 9001:2015 waren umfangreich. Die Rezertifizierung war erfolgreich.

### Blick in die Zukunft

Die Abklärungen für das Projekt „Sennhütte im Horbach“ waren umfangreich und haben viel Zeit in Anspruch genommen. Um das Therapieangebot der Sennhütte langfristig sicherzustellen, ist ein Ausbau der Therapieplätze notwendig. Wir freuen uns, wenn wir dieses Projekt 2019 umsetzen können.

### Danke

Wir bedanken uns herzlich bei allen internen und externen Menschen, Behörden und Institutionen, die uns bisher in unserer Arbeit unterstützt haben und wünschen uns, dass sie uns auch zukünftig zur Seite stehen.

### Barbara Ingenberg, Geschäftsführerin

#### KENNZAHLEN SENNHÜTTE 2017

Stand 1. Januar 2018	7 Männer und 3 Frauen
Stand 1. Januar 2017	6 Männer und 2 Frauen
Anfragen für Therapieplatz	58 (2016: 53)
Neuaufnahmen 2017	5 Männer, 1 Frau
Vereinbarte Austritte	3 Männer
Total Belegungstage	3847 (2016: 3123)
Belegungsdurchschnitt	10,5 Personen (2016: 8,6)
Auslastung bei zehn Plätzen	105 % (2016: 86 %)

# INTERNAT / TAGESSCHULE HORBACH

## Das Jahr 2017 stand ganz im Zeichen der Vorbereitung auf den neuen gemeinsamen Standort.

### Reintegration

Auch im letzten Jahr gelang es der ITH wieder, bei den austretenden Schülerinnen und Schülern gute Anschlusslösungen zu erzielen. Dabei stand wie bei jedem Abschlussjahrgang die Integration in den ersten Arbeitsmarkt in Form einer Lehre oder einer weitergehenden Schule im Fokus. Ebenso war vereinzelt die Anlehre das Ziel unserer Bemühungen. Wir können auf ein erfolgreiches und spannendes Jahr zurückblicken mit allen Höhen und Tiefen, die es manchmal braucht, um Entwicklungsschritte zu ermöglichen. Wir sind überzeugt, die Weichen in die richtige Richtung gestellt zu haben zum Wohle unserer Schülerinnen und Schüler.

### Vorbereitung neuer Standort

Das vergangene Jahr stand ganz im Zeichen der Vorbereitung für den neuen Standort der Schule Horbach ab August 2018. Nach dem Erstellen einer Bedarfsanalyse und einem Raumprogramm war die Schule Horbach vor die Herausforderung gestellt, diese in Einklang zu bringen mit der vorhandenen Gebäudestruktur, damit die Bedürfnisse der Schule aufgrund des besonderen Bildungsbedarfs der Schülerinnen und Schüler berücksichtigt werden können. In einer intensiven Zusammenarbeit mit dem ausführenden Architekten und dem Projektleiter konnten gute Lösungen gefunden werden.

Damit die Arbeiten fristgerecht gestartet werden können, war es notwendig, dass die Finanzen bis Ende Jahr 2017 durch den Kanton freigegeben wurden. Mit Unterstützung des Amtes für gemeindliche Schulen Zug, Abteilung Sonderpädagogik, welche die Koordination übernommen hatte, konnte die Freigabe noch im Jahr 2017 erfolgen. Damit sind die Voraussetzungen geschaffen worden, mit den Um- und Ausbaurbeiten gemäss der Planung im Jahr 2018 zu beginnen.

Der neue Standort der Schule Horbach liegt auf dem Bildungshügel der Stadt Zug und bietet eine Vielzahl Möglichkeiten. Nach 56 Jahren Primarstufe auf dem Zugerberg und 9 Jahren Sekundarstufe im alten Kantonsspital beschäftigten die Schule Horbach die Vorbereitung und Zusammenführung der beiden Schulen im strukturellen, personellen und kulturellen Bereich. In gemeinsamen Weiterbildungsveranstaltungen setzten wir uns mit Fragen zu diesen Themen auseinander und legten den Fokus auf die bestmögliche Lösung für unsere Schülerinnen und Schüler.

### Bildung

Im Bildungsfokus stand im vergangenen Jahr das überarbeitete Präventionskonzept Sexuelle Gesundheit und Bildung. Das weiterentwickelte Konzept wurde im Rahmen der Eröffnungskonferenz eingeführt und bildet einen wichtigen Teil der Präventionsarbeit in der Schule Horbach ab. Gleichzeitig hat die Schule Horbach im letzten Jahr zum Thema eine beratende Sprechstunde für Schülerinnen und Schüler, Mitarbeitende und Eltern eingeführt. Nach einem Jahr Erfahrung mit der Beratungsstelle können wir sagen, dass das Angebot von allen rege genutzt wird und einen grossen Nutzen hat. Die Schule Horbach wird das Angebot fortführen.

### Bereich Schule

Im Bereich Schule wurde die Überarbeitung des Schulkonzeptes abgeschlossen. Das Disziplinarreglement sowie die Schulordnung der Primar- und Sekundarstufe I wurden vereinheitlicht und an die Bedürfnisse des neuen Standortes ab Sommer 2018 angepasst. Auf der Sekundarstufe I wurde der Berufswahlfahrplan überarbeitet und den Eltern am Elternabend vorgestellt.

### Danksagung

Allen, die uns im letzten Jahr unterstützt haben, möchte ich an dieser Stelle meinen Dank aussprechen, besonders allen Mitarbeitenden, die sich immer wieder mit grossem persönlichem Engagement für die uns anvertrauten Schülerinnen und Schüler einsetzen.

### Thilo Behrendt, Geschäftsführer

#### KENNZAHLEN INTERNAT / TAGESSCHULE HORBACH 2017

<b>Schuljahr 2016/17</b>	
Austritte (inkl. Übertritte) Primar	2
Austritte (inkl. Übertritte) Sekundar	10
Eintritte (inkl. Übertritte) Primar	9
Eintritte (inkl. Übertritte) Sekundar	3
Internat Primar	9
Internat Sekundar	7
Tagesschule Primar	9
Tagesschule Sekundar	16

# FREIZEITANLAGE LORETO/VOLKSHOCHSCHULE ZUG

Das Angebot unserer seit 1969 bestehenden Institution wird laufend ausgebaut. Denn in einer Epoche, in der wir alle immer stärker eingespannt sind, steigt auch das Bedürfnis, sich aktiv zu erholen und freie Stunden sinnvoll für sich zu nutzen.

Die hohen Anforderungen im Arbeitsalltag, die vielfältige Kommunikation über elektronische Medien oder die zunehmende Automatisierung drängen die Handarbeit und den persönlichen Kontakt verstärkt in den Hintergrund. Wie viele Briefe schreiben Sie von Hand? Wer baut noch ein Regal selber – oder wechselt seine Winterräder? Für vieles fehlt die Zeit – und die Möglichkeit, Arbeiten an Spezialisten zu delegieren, ist verlockend. Schliesslich können sich heute die meisten fachliche Unterstützung auch leisten.

Doch das Argument, man habe eben keine Zeit, sticht grundsätzlich nicht. Noch immer hat jeder Tag 24 Stunden. Wir nehmen uns ganz einfach die Zeit für gewisse Dinge nicht, sondern geben anderem eine höhere Priorität.

In der Freizeitanlage Loreto/Volkshochschule Zug stellen wir aber mit Freude fest, dass sich die Prioritäten offensichtlich wieder etwas verschieben: Immer mehr Menschen haben wieder Freude daran, handwerklich oder überhaupt aktiv zu sein. In Werkstätten fertigen sie kreative Figuren, Möbel oder Eisenskulpturen, in Kursen probieren sie Neues aus. Und so wie der Appetit manchmal erst beim Essen kommt, zeigt sich auch hier, dass die Begeisterung am Tun die Lust entfachen kann, noch mehr zu tun.

Wir sind heute durch Beruf und Verpflichtungen fraglos stärker ausgelastet als früher. Die Zeit, die für uns selber bleibt, ist reduziert. Schön ist zu erkennen, dass diese Zeit sinnvoll genutzt wird. Unsere Angebote sind geradezu perfekt dafür! Klar, das Erlernen einer neuen Sprache ist primär dafür da, um mit anderen zu kommunizieren. Aber letztlich lernen wir immer für uns selber – denn es macht uns stolz und zufrieden, wenn wir etwas gelernt und uns selber weitergebracht haben.

So oder so freuen wir uns über die leuchtenden Augen, wenn Besucherinnen und Besucher unserer Werkstätten oder Kursteilnehmende unser Haus verlassen: nach dem Theaterkurs, nach der Englischlektion oder nach dem Besuch der Werkstatt – reicher an Erfahrungen, Wissen, Können. Und erfüllt von Begegnungen!

Und freuen Sie sich jetzt schon über handgeschriebene Briefe – die „Nachwirkungen“ der überaus gefragten Kalligrafiekurse werden sicherlich nicht ausbleiben.

**Christof Theiler, Geschäftsführer**

## KENNZAHLEN UND KURIOSES FREIZEITANLAGE LORETO/VOLKSHOCHSCHULE ZUG 2017

In den Keramiklehrgängen verarbeitete Tonmenge in kg	1560
--	------

### Deutsch-Integrationskurse

Teilnehmende	88
--------------	----

Durchgeführte Lektionen	736
-------------------------	-----

Im Kinderhort betreute Kinder	32
-------------------------------	----

Offene Türen in Holz-/Metall- u. Keramikwerkstätten (Tage)	235
--	-----

# ZUGER NEUJAHRBLATT

Das Zuger Neujahrsblatt (ZNB), das Kulturmagazin der Gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons Zug (GGZ), erschien erstmals 1785. Seit 1892 fungiert die GGZ als Herausgeberin. Das ZNB erscheint jeweils im November für das Folgejahr und setzt sich mit einem Schwerpunktthema auseinander. Für Inhalt, Erscheinungsbild, Produktion und Vertrieb ist die Zuger Neujahrsblattkommission (ZNB-Kommission) verantwortlich.

## Das ZNB 18 trägt den Titel „ZUG BILDET“

Der Bereich der Bildung steht angesichts der allgegenwärtigen Digitalisierung vor grösseren Veränderungen.

Auf welche Weise werden wir uns inskünftig weiterbilden, um fit für die Zukunft zu sein?

Wie präsentierte sich die Bildungssituation im Kanton Zug um 1800?

Kennen Sie Klett + Balmer?

Ist Ihnen bewusst, dass sich im Kanton Zug eine grössere Anzahl alteingesessener privater Stiftungen, Fördervereine und Gönner etabliert hat?

Diesen und weiteren Fragen wurde im ZNB 18 nachgegangen.

Die Vernissage fand am 23. November 2017 in der Aula der PH Zug statt. Die erneut grössere Anzahl Vernissage-Besucher erlebte eine äusserst lebendige und informative Blattpräsentation.

Das ZNB bleibt ein beliebtes Printmedium; für Kennerinnen und Kenner ein unverzichtbares Erzeugnis. Ein herzliches Dankeschön für die grosse Arbeit an den Redaktor, die Gestalter und die Mitglieder der Neujahrsblattkommission.

**Irène Castell-Bachmann, Präsidentin der Neujahrsblattkommission**

## KENNZAHLEN ZUGER NEUJAHRBLATT (BUCH 2018)

Anzahl verkaufte Exemplare	654
Besucherinnen und Besucher Vernissage	107

Der Versand des ZNB 2018 wurde von den Projektteilnehmenden im GGZ@Work-Büroservice vorbereitet. Um das ZNB auszurüsten und einzupacken, waren sie total 118 Stunden beschäftigt.

# RECHNUNG

# KONSOLIDIERTE BETRIEBSRECHNUNG

BETRÄGE IN CHF

BETRIEBSRECHNUNG 1.1. – 31.12.	Erläuterungen	2017	2016
<b>BETRIEBSERTRAG</b>			
<b>Beiträge / Spenden</b>	1)	<b>3 245 357</b>	<b>198 970</b>
Leistungsabgeltung der Kantone	2)	7 371 643	8 187 734
Leistungsabgeltung der Gemeinden	2)	2 880 574	3 013 720
Projekterträge	2)	46 325 875	46 521 015
<b>Total Leistungsabgeltung/Projekterträge</b>		<b>56 578 091</b>	<b>57 722 469</b>
<b>Total Betriebsertrag</b>		<b>59 823 448</b>	<b>57 921 438</b>
<b>BETRIEBSAUFWAND</b>			
Zuwendungen		44 136	60 183
Personalaufwand	3)	35 403 836	36 095 329
Sachaufwand	4)	13 427 028	13 409 518
Abschreibungen	10)	1 767 132	1 802 101
<b>Total Projektaufwand</b>		<b>50 642 131</b>	<b>51 367 130</b>
Personalaufwand		704 811	701 863
Mittelbeschaffung		16 787	17 746
Abschreibungen	10)	15 660	0
Übriger Betriebsaufwand		287 403	287 860
<b>Administrativer Aufwand</b>	5)	<b>1 024 661</b>	<b>1 007 469</b>
<b>Total Betriebsaufwand</b>		<b>51 666 793</b>	<b>52 374 599</b>
<b>BETRIEBSERGEBNIS</b>		<b>8 156 655</b>	<b>5 546 840</b>
Finanzergebnis	6)	1 889 503	608 075
Liegenschaftsergebnis	7)	52 087	10 592
Erfolg aus Immobilienverkäufen	7)	2 610 962	571 246
Steueraufwand	8)	-135 310	-147 225
<b>ERGEBNIS VOR FONDSVERÄNDERUNG</b>		<b>12 573 896</b>	<b>6 589 527</b>
<b>ZWECKGEBUNDENE FONDS</b>			
Verzinsungen		-47 383	-47 305
Zuweisungen		-4 505	-4 553
Entnahmen		41 999	44 106
<b>Total zweckgebundene Fonds</b>		<b>-9 889</b>	<b>-7 752</b>
<b>ERGEBNIS ZUGUNSTEN ORGANISATIONSKAPITAL</b>		<b>12 564 007</b>	<b>6 581 775</b>
<b>VERWENDUNG DES ERFOLGS</b>			
Zuweisung an die freien Gewinnreserven		-11 316 232	-4 447 321
Zuweisung an die gesetzlichen Gewinnreserven		0	-350 000
Zuweisung an die Kursschwankungsreserve		-940 000	-1 390 000
Zuweisung an den Ergebnisvortrag aus Leistungsvereinbarung		-307 775	-394 455
		<b>0</b>	<b>0</b>

# KONSOLIDIERTE BILANZ

BETRÄGE IN CHF

BILANZ PER 31. DEZEMBER	Erläuterungen	2017	2016
<b>AKTIVEN</b>			
<b>Umlaufvermögen</b>			
Flüssige Mittel		17 106 069	9 643 872
Forderungen	9)	9 099 186	8 183 681
Warenvorräte		245 893	236 725
Aktive Rechnungsabgrenzungen		153 102	76 314
<b>Total Umlaufvermögen</b>		<b>26 604 250</b>	<b>18 140 593</b>
<b>Anlagevermögen</b>			
Sachanlagen	10)	30 380 316	31 715 226
Finanzanlagen	11)	25 879 241	21 210 571
<b>Total Anlagevermögen</b>		<b>56 259 557</b>	<b>52 925 797</b>
<b>TOTAL AKTIVEN</b>		<b>82 863 807</b>	<b>71 066 390</b>
<b>PASSIVEN</b>			
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>			
Kurzfristige Verbindlichkeiten	12)	2 682 586	2 341 441
Passive Rechnungsabgrenzungen	13)	1 734 089	2 155 112
<b>Total kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>4 416 674</b>	<b>4 496 553</b>
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>			
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	14)	4 223 350	4 792 284
Hypotheken	15)	14 500 000	14 500 000
Rückstellungen	16)	573 397	701 064
<b>Total langfristiges Fremdkapital</b>		<b>19 296 747</b>	<b>19 993 348</b>
<b>Total Fremdkapital</b>		<b>23 713 421</b>	<b>24 489 901</b>
<b>Fondskapital und Rücklagen aus Leistungsvereinbarung</b>			
Fonds mit Zweckbindung		6 666 165	6 378 523
Stiftungsfonds		1 180 439	1 180 439
<b>Total Fondskapital und Rücklagen aus Leistungsvereinbarung</b>		<b>7 846 604</b>	<b>7 558 961</b>
<b>Organisationskapital</b>			
Reserven		41 043 782	29 697 528
Rücklagen Liegenschaften		5 080 000	5 080 000
Kursschwankungsreserve		5 180 000	4 240 000
<b>Total Organisationskapital</b>		<b>51 303 782</b>	<b>39 017 528</b>
<b>TOTAL PASSIVEN</b>		<b>82 863 807</b>	<b>71 066 390</b>

# KONSOLIDIERTE GELDFLUSSRECHNUNG

BETRÄGE IN CHF

(FONDS FLÜSSIGE MITTEL)	Erläuterungen	2017	2016
<b>JAHRESERGEBNIS VOR FONDSVERÄNDERUNG</b>		<b>12 573 896</b>	<b>6 589 527</b>
Abschreibungen auf Sachanlagen	10)	1 782 792	1 802 101
Bildung von Rückstellungen	16)	72 333	0
Auflösung von Rückstellungen	16)	-200 000	-962
Erfolg aus Immobilienverkäufen	7)	-2 610 962	-571 246
Ab-/Zunahme Finanzanlagen	11)	-4 668 670	-413 737
Ab-/Zunahme Forderungen	9)	-915 505	-158 738
Ab-/Zunahme Vorräte		-9 167	-12 606
Ab-/Zunahme Aktive Rechnungsabgrenzungen		-76 788	49 473
Zu-/Abnahme kurzfristige Verbindlichkeiten	12)	341 144	-183 680
Zu-/Abnahme Passive Rechnungsabgrenzungen	13)	-421 023	436 947
Zu-/Abnahme übrige langfristige Verbindlichkeiten	14)	-568 934	-568 934
<b>Geldfluss aus Betriebstätigkeit</b>		<b>5 299 117</b>	<b>6 968 145</b>
Investitionen in Sachanlagen	10)	-1 284 526	-2 785 540
Desinvestitionen und Immobilienverkäufe	10)	3 447 606	1 215 664
Investitionen in Finanzanlagen	11)	0	-6 686 952
<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>		<b>2 163 080</b>	<b>-8 256 828</b>
Zu-/Abnahme Hypotheken	15)	0	-4 000 000
<b>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>0</b>	<b>-4 000 000</b>
<b>AB-/ZUNAHME FLÜSSIGE MITTEL</b>		<b>7 462 197</b>	<b>-5 288 683</b>
<b>LIQUIDITÄTSNACHWEIS</b>			
Bestand Flüssige Mittel 01.01.		9 643 872	14 932 555
Bestand Flüssige Mittel 31.12.		17 106 069	9 643 872
<b>Ab-/Zunahme flüssige Mittel</b>		<b>7 462 197</b>	<b>-5 288 683</b>



# RECHNUNG ÜBER DIE VERÄNDERUNG DES KAPITALS 2017

BETRÄGE IN CHF

ZWECKGEBUNDENE FONDS	Anfangsbestand 01.01.2017	Interne Erträge	Interner Zuweisungen Aufwand	Entnahmen	Interne Transfers	Bestand 31.12.2017
Adelheid Page-Fonds	159 070	1 591				160 661
Patientenunterstützungsfonds	430 635	4 306				434 941
Höhenklinik-Sammelfonds	1 152 014	11 521				1 163 535
TBC Page-Fonds	19 547	196				19 743
Horbach-Sammelfonds	924 111	9 241		-310 187		623 165
ACB-Schwerpunktfonds	1 016 240	10 162		-26 701		999 701
Dr. O. Weber-Fonds	977 059	9 771		-10 793		976 036
Fonds für Altersheimrentner	59 589	596				60 185
Prof. Anton Bieler-Stiftung	1 180 439			4 505	-4 505	1 180 439
Rücklagen aus LV *	1 640 258			310 187	277 753	2 228 198
<b>Total Zweckgebundene Fonds</b>	<b>7 558 961</b>	<b>47 383</b>	<b>0</b>	<b>314 692</b>	<b>-352 185</b>	<b>7 846 604</b>

## Kurzbeschreibung Fondszweck

Der Adelheid-Page-Fonds, der Patientenunterstützungsfonds, der Höhenklinik-Sammelfonds und der TBC Page-Fonds wurden mit der Baurechtslösung im Jahr 2013 der Klinik Adelheid AG mit allen Rechten und Pflichten übertragen. Diese Fonds dienen ausschliesslich zur Deckung der Bedürfnisse der Klinik Adelheid.

- Der Horbach-Sammelfonds dient ausschliesslich zur Deckung der Bedürfnisse der Internat/Tagesschule Horbach.
- Der ACB-Schwerpunktfonds unterstützt Projekte, welche der Allgemeinheit dienen, einen Bezug zum Kanton Zug besitzen und einen gewissen Pilot- oder Pionier-Charakter aufweisen.
- Der Nettoertrag des Dr. O. Weber-Fonds soll im Sinne der GGZ und insbesondere für Zuwendungen an Einzelpersonen für wertvolle wissenschaftliche und künstlerische Leistungen sowie für die Anschaffung wertvoller Gemälde fürs Kunsthaus der Stadt Zug verwendet werden.
- Der Fonds für Altersheimrentner ist, wie der Titel es besagt, für bedürftige Altersheimrentner und -rentnerinnen im Kanton Zug gedacht.

ORGANISATIONSKAPITAL	Anfangsbestand 01.01.2017	Erfolg 2017	Zuweisungen	Entnahmen	Interne Transfers	Bestand 31.12.2017
Gesetzliche Reserven (Klinik)	1 050 000					1 050 000
Reserven	28 647 528	11 316 232	30 022			39 993 782
Rücklagen Liegenschaften	5 080 000					5 080 000
Kursschwankungsreserve	4 240 000	940 000				5 180 000
Ergebnisvortrag (aus LV) **	0	307 775		-30 022	-277 753	0
<b>Total Organisationskapital</b>	<b>39 017 528</b>	<b>12 564 007</b>	<b>30 022</b>	<b>-30 022</b>	<b>-277 753</b>	<b>51 303 782</b>

\* Die Gemeinnützige Gesellschaft des Kantons Zug und die Direktion für Bildung und Kultur haben sich geeinigt, die Vorprojektkosten des nicht realisierten Bauvorhabens (Schulhausneubau, Internat/Tagesschule Horbach in Cham Nord) in der Höhe von 560 000 Franken, wie folgt aufzuteilen: 250 000 Franken zu Lasten des Kantons und die GGZ trägt 310 186.50 Franken. Diese werden wieder dem Fonds für Rücklagen aus LV zugewiesen und gleichzeitig dem Horbach Sammelfonds belastet.

\*\* Aufgrund des per 1. Januar 2016 angepassten Standard Swiss GAAP FER 21 wurde die Zuordnung der Gewinnreserven mit Leistungsvereinbarung neu beurteilt. Neu werden diese nicht mehr im Organisationskapital, sondern als Rücklagen mit Leistungsvereinbarung bei den zweckgebundenen Fonds ausgewiesen.

# RECHNUNG ÜBER DIE VERÄNDERUNG DES KAPITALS 2016

BETRÄGE IN CHF

ZWECKGEBUNDENE FONDS	Anfangsbestand 01.01.2016	Interne Erträge	Interner Zuweisungen Aufwand	Entnahmen	Interne Transfers	Bestand 31.12.2016
Adelheid Page-Fonds	157 495	1 575				159 070
Patientenunterstützungsfonds	426 371	4 264				430 635
Höhenklinik-Sammelfonds	1 140 609	11 406				1 152 014
TBC Page-Fonds	19 354	193				19 547
Horbach-Sammelfonds	914 961	9 150				924 111
ACB Schwerpunktfonds	1 034 581	10 346		-28 687		1 016 240
Dr. O. Weber-Fonds	978 143	9 781		-10 866		977 059
Fonds für Altersheimrentner	58 999	590				59 589
Prof. Anton Bieler-Stiftung	1 180 439			4 553	-4 553	1 180 439
Rücklagen aus LV *	0				1 640 258	1 640 258
<b>Total Zweckgebundene Fonds</b>	<b>5 910 952</b>	<b>47 305</b>	<b>0</b>	<b>4 553</b>	<b>-44 106</b>	<b>7 558 961</b>

ORGANISATIONSKAPITAL	Anfangsbestand 01.01.2016	Erfolg 2015	Erfolg Zuweisungen 2016	Entnahmen	Interne Transfers	Bestand 31.12.2016	
Gesetzliche Reserven (Klinik)	650 000	50 000	350 000			1 050 000	
Reserven	19 451 331	4 389 954	4 447 321	358 923		28 647 528	
Rücklagen Liegenschaften	5 080 000					5 080 000	
Kursschwankungsreserve	2 850 000		1 390 000			4 240 000	
Ergebnisvortrag (aus LV) *	1 480 116	124 610	394 455	-358 923	-1 640 258	0	
Jahresergebnis	4 564 564	-4 564 564				0	
<b>Total Organisationskapital</b>	<b>34 076 011</b>	<b>0</b>	<b>6 581 775</b>	<b>358 923</b>	<b>-358 923</b>	<b>-1 640 258</b>	<b>39 017 528</b>

# RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

## 1. Grundlagen der Rechnungslegung

Die Rechnungslegung der Gemeinnützigen Gesellschaft Zug (GGZ) erfolgt in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER 21 und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true and fair view). Die gesamte Jahresrechnung wird in Schweizer Franken geführt und kaufmännisch auf ganze Franken gerundet.

## 2. Konsolidierungskreis und -grundsätze

Die konsolidierte Jahresrechnung umfasst neben der GGZ die folgenden Gesellschaften:

- Klinik Adelheid AG, Aktienkapital CHF 5 250 000, 100% Beteiligung
- Professor Anton-Bieler-Stiftung zur Förderung humanitärer und kultureller Bestrebungen im Kanton Zug
- Beteiligungen unter 20% werden nicht konsolidiert

Die Konzernrechnung wird nach der Methode der Vollkonsolidierung erstellt. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der angelsächsischen Purchase-Methode. Dabei wird das Eigenkapital der Tochtergesellschaft im Erwerbszeitpunkt bzw. im Zeitpunkt der Gründung mit dem Buchwert der Beteiligung bei der GGZ verrechnet.

Verbindlichkeiten, Guthaben, Aufwendungen und Erträge zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gegeneinander verrechnet. Unrealisierte Zwischengewinne werden eliminiert.

## 3. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die konsolidierte Jahresrechnung gilt grundsätzlich das Anschaffungs- bzw. Herstellkostenprinzip. Die wichtigsten Bilanzierungsgrundsätze sind nachfolgend dargestellt:

### **Flüssige Mittel**

Diese Position umfasst Kasse, Postkonten, Geldkonten bei Banken. Die Bewertung erfolgt zum Marktwert am Bilanzstichtag.

### **Wertschriften**

Die Wertschriften wurden im Jahr 2017 erfolgsneutral ins Anlagevermögen umgegliedert, wobei die Bewertung zu Marktwerten erfolgt. Dabei wurde auch das Vorjahr erfolgsneutral der neuen Gliederung angepasst.

### **Forderungen**

Die Bewertung erfolgt zu Nominalwerten abzüglich der notwendigen Wertberichtigungen.

### **Vorräte**

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu den durchschnittlichen Anschaffungs- bzw. Herstellkosten bzw. zum tieferen realisierbaren Marktwert.

### **Aktive Rechnungsabgrenzung**

Diese Position umfasst die aus den sachlichen und zeitlichen Abgrenzungen der einzelnen Aufwand- und Ertragspositionen resultierenden Aktivposten. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen.

### **Immobilien**

#### **Grundsatz**

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten, Gebäude zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendigen linearen Abschreibungen auf Basis einer Nutzungsdauer von 25 Jahren bilanziert.

#### **Landbesitz**

Der Landbesitz der GGZ resultiert hauptsächlich aus Schenkungen und Zukäufen und reicht zum grössten Teil zwischen 50 und 100 Jahre zurück. Eine Beurteilung des damaligen Landwertes ist nicht möglich beziehungsweise unbedeutend. Das Land ist in der Bilanz nicht aktiviert.

#### **Gebäulichkeiten**

Die Gebäulichkeiten der GGZ, mit Ausnahme der Klinik Adelheid, resultieren grösstenteils aus Schenkungen und Zukäufen, wovon die meisten zwischen 50 und 100 Jahre zurückliegen. Unter Annahme einer 25-jährigen Betriebsdauer wären diese in der Zwischenzeit auf null abgeschrieben.

#### **Mobilien und Motorfahrzeuge**

Die Bewertung der Mobilien und Fahrzeuge erfolgt zum Anschaffungswert, abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. In der Regel wird von einer durchschnittlichen Nutzungsdauer von 5 Jahren ausgegangen.

Einzelanschaffungen unter CHF 5000 werden nicht aktiviert.

#### **EDV**

Die Bewertung der EDV erfolgt zum Anschaffungswert, abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. In der Regel wird von einer durchschnittlichen Nutzungsdauer von 3 Jahren ausgegangen.

Einzelanschaffungen unter CHF 5000 werden nicht aktiviert.

#### **Finanzanlagen**

Die Anlagepolitik richtet sich im Wesentlichen nach den Anlagevorschriften der Verordnung über die Berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVV 2).

Die Bewertung erfolgt zu Marktwerten am Bilanzstichtag. Für das Anlagerisiko wird eine Kursschwankungsreserve im Organisationskapital gebildet. Als Zielgrösse gilt eine Reserve im Rahmen von 20 % des Marktwertes.

#### **Kurz- und langfristiges Fremdkapital**

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert.

#### **Rückstellungen**

Rückstellungen werden gebildet für bestehende oder wirtschaftlich verursachte Verpflichtungen, bei denen das Bestehen bzw. die Verursachung wahrscheinlich und deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber schätzbar ist. Die Höhe der Rückstellungen basiert auf der Einschätzung des Vorstandes und widerspiegelt die per Bilanzstichtag zu erwartenden zukünftigen Aufwendungen.

#### **Fondskapital**

Fonds mit einschränkender Zweckbindung entstehen aus Zuwendungen, deren Verwendungszweck gegenüber dem statutarischen Zweck der GGZ eingeschränkt wird.

Die einzelnen zweckgebundenen Fonds werden einheitlich verzinst mit je 1 %.

#### **Organisationskapital**

Diese Position umfasst die im Rahmen des statutarischen Zwecks der GGZ einsetzbaren Mittel.

#### **Direkter Projektaufwand**

Unter dem Projektaufwand sind alle Kosten der einzelnen operativen GGZ-Institutionen zusammengefasst.

#### **Administrativer Aufwand**

Im administrativen Aufwand werden die Aufwendungen der Geschäftsstelle respektive des Vereins GGZ gezeigt. Diese werden in Personalkosten, Mittelbeschaffung und übriger Betriebsaufwand aufgeteilt.

# ERLÄUTERUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN BETRIEBSRECHNUNG

BETRÄGE IN CHF

## 1) BEITRÄGE/SPENDEN

In Beiträge/Spenden werden alle Eingänge gezeigt, welche die GGZ im laufenden Jahr als Gönner-/Sponsoren- und Mitgliederbeiträge erhalten hat (keine zweckbezogenen Spenden). Im 2017 ging ein Legat von CHF 3 Mio. ein.

2) ERTRÄGE NACH BEREICHEN	2017	2016
– medizinischer Bereich	37 040 183	37 925 280
– schulischer Bereich	6 350 020	7 128 248
– therapeutischer Bereich	1 697 669	1 440 545
– kultureller Bereich	60 058	57 109
– sozialer Bereich	11 222 645	10 978 645
– Jugendbereich	207 517	192 642
	<b>56 578 091</b>	<b>57 722 469</b>

### Leistungsabteilung der Kantone (periodengerecht abgerechnet)

– medizinischer Bereich	139 260	112 068
– schulischer Bereich	5 432 283	6 248 141
– therapeutischer Bereich	280 000	320 000
– kultureller Bereich	20 000	20 000
– sozialer Bereich	1 430 100	1 417 525
– Jugendbereich	70 000	70 000
	<b>7 371 643</b>	<b>8 187 734</b>

### Leistungsabteilung der Gemeinden (periodengerecht abgerechnet)

– schulischer Bereich	197 517	197 517
– kultureller Bereich	10 000	10 000
– sozialer Bereich	2 633 497	2 771 363
– Jugendbereich	39 560	34 840
	<b>2 880 574</b>	<b>3 013 720</b>

Projekterträge	46 325 875	46 521 015
	<b>56 578 091</b>	<b>57 722 469</b>

## 3) PERSONALAUFWAND

Klinik Adelheid AG	24 702 474	25 082 636
Verein GGZ (Institutionen)	10 701 362	11 012 693
	<b>35 403 836</b>	<b>36 095 329</b>

## 4) SACHAUFWAND

Klinik Adelheid AG	5 380 065	5 718 115
Verein GGZ (Institutionen)	8 046 963	7 691 403
	<b>13 427 028</b>	<b>13 409 518</b>

## 5) ADMINISTRATIVER AUFWAND

Der Administrativaufwand umfasst neben den Leistungen für die Gesamtorganisation auch projektbezogene Aufwendungen wie Rechnungsführung, Lohnadministration, Versicherungen, Beratungen etc.

## 6) FINANZERGEBNIS

Zinsen und Dividenden	464 883	403 702
Wertschriftengewinn	1 527 804	382 366
Wertschriftenverlust	0	–87 050
Zinsaufwand und Depotkosten	–103 184	–90 944
	<b>1 889 503</b>	<b>608 075</b>

## ERLÄUTERUNGEN ZUR KONSOLIDierten BETRIEBSRECHNUNG

BETRÄGE IN CHF

7) LIEGENSCHAFTSERGEBNIS	2017	2016
Mieterträge/Übrige Erträge	91 394	26 288
Unterhaltskosten	-39 307	-15 696
	<b>52 087</b>	<b>10 592</b>
Immobilienverkäufe	3 488 550	1 480 000
Kosten	-877 588	-908 754
	<b>2 610 962</b>	<b>571 246</b>
8) STEUERAUFWAND		
Aufgrund der von der MWST ausgenommenen Umsätze	-135 310	-147 225

## ERLÄUTERUNGEN ZUR KONSOLIDierten BILANZ

9) FORDERUNGEN	2017	2016	Abweichung
Forderungen an die öffentliche Hand	777 274	894 714	-117 440
Forderungen gegenüber Dritten	8 208 380	6 995 555	1 212 825
Übrige Forderungen	223 532	403 413	-179 881
Delkredere	-110 000	-110 000	0
<b>Total Forderungen</b>	<b>9 099 186</b>	<b>8 183 681</b>	<b>915 505</b>

10) SACHANLAGESPIEGEL	Anfangsbestand 01.01.2017	Zugänge	Abgänge	Reklassifizierung	Bestand 31.12.2017
<b>Anschaffungswerte Immobilien</b>					
Erschliessung Land Unterägeri	639 843	439 659	-836 644		242 857
Gebäude Klinik Adelheid AG	44 978 594				44 978 594
Kantonsbeitrag – Klinik Adelheid AG	-11 485 086				-11 485 086
Anlagen in Bau – Klinik Adelheid AG	0	157 288			157 288
Gebäude ITH Horbach Zugerberg	1 440 000				1 440 000
Anlagen in Bau – ITH Horbach	0	37 942			37 942
<b>Total Immobilien</b>	<b>35 573 350</b>	<b>634 888</b>	<b>-836 644</b>	<b>0</b>	<b>35 371 594</b>
<b>Kumulierte Wertberichtigung Immobilien</b>					
WB Gebäude Klinik Adelheid AG	13 177 771	678 919			13 856 690
WB Gebäude ITH Horbach Zugerberg	1 439 999				1 439 999
<b>Total Wertberichtigung Immobilien</b>	<b>14 617 770</b>	<b>678 919</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>15 296 689</b>
<b>Total Immobilien netto</b>	<b>20 955 580</b>				<b>20 074 905</b>

# ERLÄUTERUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN BILANZ

BETRÄGE IN CHF

10) SACHANLAGESPIEGEL	Anfangsbestand 01.01.2017	Zugänge	Abgänge	Reklassifizierung	Bestand 31.12.2017
<b>Anschaffungswerte Mobilien</b>					
Mobilien Klinik Adelheid AG	13 659 717	400 890	-268 353		13 792 253
Mobilien GGZ@Work	1 353 801				1 353 801
Mobilien Freizeitanlage Loreto	77 175				77 175
Mobilien ITH Gesamt	1 200 986				1 200 986
<b>Total Mobilien</b>	<b>16 291 679</b>	<b>400 890</b>	<b>-268 353</b>	<b>0</b>	<b>16 424 215</b>
<b>Kumulierte Wertberichtigung Mobilien</b>					
WB Mobilien Klinik Adelheid AG	3 032 401	965 066	-268 353		3 729 113
WB Mobilien GGZ@Work	1 298 301	22 250			1 320 551
WB Mobilien Freizeitanlage Loreto	60 995	8 460			69 455
WB Mobilien ITH Gesamt	1 200 986				1 200 986
<b>Total Wertberichtigung Mobilien</b>	<b>5 592 682</b>	<b>995 776</b>	<b>-268 353</b>	<b>0</b>	<b>6 320 105</b>
<b>Total Mobilien netto</b>	<b>10 698 996</b>				<b>10 104 110</b>
<b>Anschaffungswerte EDV</b>					
EDV GGZ@Work	0	74 400			74 400
EDV GGZ Verein	0	51 460			51 460
EDV Freizeitanlage Loreto	0	1 800			1 800
EDV Sennhütte	0	10 500			10 500
EDV ITH Gesamt	0	63 600			63 600
<b>Total EDV</b>	<b>0</b>	<b>201 760</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>201 760</b>
<b>Kumulierte Wertberichtigung EDV</b>					
WB EDV GGZ@Work	0	24 800			24 800
WB EDV GGZ Verein	0	15 660			15 660
WB EDV Freizeitanlage Loreto	0	600			600
WB EDV Sennhütte	0	3 500			3 500
WB EDV ITH Gesamt	0	21 200			21 200
<b>Total kumuliert Wertberichtigung EDV</b>	<b>0</b>	<b>65 760</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>65 760</b>
<b>Total EDV netto</b>	<b>0</b>				<b>136 000</b>
Anschaffungswert Fahrzeuge	431 069	46 988			478 057
Kumulierte WB Fahrzeuge	370 419	42 338			412 757
<b>Total Fahrzeuge netto</b>	<b>60 650</b>				<b>65 300</b>
<b>Summe Anlagewerte</b>	<b>52 296 098</b>	<b>1 284 526</b>	<b>-1 104 998</b>	<b>0</b>	<b>52 475 627</b>
<b>Summe Wertberichtigung</b>	<b>20 580 872</b>	<b>1 782 792</b>	<b>-268 353</b>	<b>0</b>	<b>22 095 311</b>
<b>TOTAL ANLAGEWERT NETTO</b>	<b>31 715 226</b>	<b>-498 266</b>	<b>-836 644</b>	<b>0</b>	<b>30 380 316</b>

# ERLÄUTERUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN BILANZ

BETRÄGE IN CHF

10) SACHANLAGESPIEGEL	Anfangsbestand 01.01.2016	Zugänge	Abgänge	Anpassungen	Bestand 31.12.2016
<b>Anschaffungswerte Immobilien</b>					
Erschliessung Land Unterägeri	745 123	537 669	-642 949		639 843
Gebäude Klinik Adelheid AG	42 580 672	801 037		1 596 885	44 978 594
Kantonsbeitrag – Klinik Adelheid AG	-11 485 086				-11 485 086
Aufgelaufene Projekt- und Anlagekosten Klinik	3 445 352			-3 445 352	0
Gebäude ITH Horbach Zugerberg	1 440 000				1 440 000
<b>Total Immobilien</b>	<b>36 726 060</b>	<b>1 338 706</b>	<b>-642 949</b>	<b>-1 848 467</b>	<b>35 573 350</b>
<b>Kumulierte Wertberichtigung Immobilien</b>					
WB Gebäude Klinik Adelheid AG	13 420 381	676 390		-919 000	13 177 771
WB Gebäude ITH Horbach Zugerberg	1 439 999	0			1 439 999
<b>Total Wertberichtigung Immobilien</b>	<b>14 860 380</b>	<b>676 390</b>	<b>0</b>	<b>-919 000</b>	<b>14 617 770</b>
<b>Total Immobilien netto</b>	<b>21 865 680</b>				<b>20 955 580</b>
<b>Anschaffungswerte Mobilien</b>					
Mobilien Klinik Adelheid AG	10 921 467	1 446 834	-185 766	1 477 181	13 659 717
Mobilien GGZ@Work	1 353 801				1 353 801
Mobilien Freizeitanlage Loreto	77 175				77 175
Mobilien ITH Gesamt	1 200 986				1 200 986
<b>Total Mobilien</b>	<b>13 553 429</b>	<b>1 446 834</b>	<b>-185 766</b>	<b>1 477 181</b>	<b>16 291 679</b>
<b>Kumulierte Wertberichtigung Mobilien</b>					
WB Mobilien Klinik Adelheid AG	1 645 664	1 023 319	-184 297	547 715	3 032 401
WB Mobilien GGZ@Work	1 274 051	24 250			1 298 301
WB Mobilien Freizeitanlage Loreto	52 535	8 460			60 995
WB Mobilien ITH Gesamt	1 200 986				1 200 986
<b>Total Wertberichtigung Mobilien</b>	<b>4 173 236</b>	<b>1 056 029</b>	<b>-184 297</b>	<b>547 715</b>	<b>5 592 682</b>
<b>Total Mobilien netto</b>	<b>9 380 193</b>				<b>10 698 996</b>
<b>Anschaffungswert Fahrzeuge</b>					
Anschaffungswert Fahrzeuge	431 069				431 069
<b>Kumulierte WB Fahrzeuge</b>					
Kumulierte WB Fahrzeuge	300 737	69 682			370 419
<b>Total Fahrzeuge netto</b>	<b>130 332</b>				<b>60 650</b>
<b>Summe Anlagewerte</b>	<b>50 710 558</b>	<b>2 785 540</b>	<b>-828 715</b>	<b>-371 285</b>	<b>52 296 098</b>
<b>Summe Wertberichtigung</b>	<b>19 334 353</b>	<b>1 802 101</b>	<b>-184 297</b>	<b>-371 285</b>	<b>20 580 872</b>
<b>Total Anlagewert netto</b>	<b>31 376 205</b>	<b>983 439</b>	<b>-644 418</b>	<b>0</b>	<b>31 715 226</b>

11) FINANZANLAGEN	2017	2016	Abweichung
Liquidität	1 680 555	1 792 961	-112 406
Obligationen	12 498 762	10 066 235	2 432 527
Aktien Schweiz	6 555 937	4 489 393	2 066 544
Übrige Aktien und Fonds	5 143 987	4 861 981	282 005
<b>Total Depots</b>	<b>25 879 241</b>	<b>21 210 571</b>	<b>4 668 670</b>



# ERLÄUTERUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN BILANZ

BETRÄGE IN CHF

12) KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN	2017	2016	Abweichung
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus L. u. L.	1 785 319	1 455 430	329 889
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	897 267	886 011	11 255
<b>Total kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>2 682 586</b>	<b>2 341 441</b>	<b>341 144</b>

13) PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNG	2017	2016	Abweichung
Klinik Adelheid AG	1 528 989	1 803 637	-274 647
Verein GGZ	205 100	351 475	-146 376
<b>Total Passive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>1 734 089</b>	<b>2 155 112</b>	<b>-421 023</b>

14) ÜBRIGE LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN	2017	2016	Abweichung
Gemeinwirtschaftliche Leistungen 2012–2017 *	0	400 000	-400 000
Abdiskontierung 2012–2042*	4 223 350	4 392 284	-168 934
<b>Total Übrige langfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>4 223 350</b>	<b>4 792 284</b>	<b>-568 934</b>

\* Mit Inkrafttreten des neuen Spitalfinanzierungsgesetzes musste die GGZ dem Kanton Zug früher erhaltene Investitionsbeiträge für die Klinik Adelheid in Form eines zinsfreien Darlehens in der Höhe von CHF 9,6 Mio. zurückzahlen. Anstelle der vorgesehenen Amortisation über 30 Jahre zahlte die GGZ diese Schuld im Dezember 2012 auf einmal, was mit einem Diskont von CHF 5,0 Mio. abgegolten wurde. Dieser Diskont wird passiviert und über die ursprüngliche Laufzeit des Darlehens erfolgswirksam aufgelöst.

Die gemeinwirtschaftlichen Leistungen von CHF 2,4 Mio. wurde auf einmal geleistet. Er wird passiviert und jedes Jahr um CHF 400 000 erfolgswirksam aufgelöst.

15) HYPOTHEKEN	2017	2016	Abweichung
Festhypotheken zu 2.19% bis am 16.06.2023	5 500 000	5 500 000	0
Festhypotheken zu 1.35% bis am 16.03.2025	9 000 000	9 000 000	0
<b>Total Hypotheken</b>	<b>14 500 000</b>	<b>14 500 000</b>	<b>0</b>

16) RÜCKSTELLUNGEN	Anfangsbestand 01.01.2017	Zugänge	Zugänge	Bestand 31.12.2017
Rückstellung Renten	501 064	72 333		573 397
Rückstellung Rehab Doku/KIS (Phönix)	100 000		-100 000	0
Rückstellung Pandemie	100 000		-100 000	0
<b>Total Rückstellung</b>	<b>701 064</b>	<b>72 333</b>	<b>-200 000</b>	<b>573 397</b>

	Anfangsbestand 01.01.2016	Zugänge	Zugänge	Bestand 31.12.2016
Rückstellung Renten	502 026		-962	501 064
Rückstellung Rehab Doku/KIS (Phönix)	100 000			100 000
Rückstellung Pandemie	100 000			100 000
<b>Total Rückstellungen</b>	<b>702 026</b>	<b>0</b>	<b>-962</b>	<b>701 064</b>

# ÜBRIGE ERLÄUTERUNGEN

BETRÄGE IN CHF

<b>BELASTETE AKTIVEN UND ART DER BELASTUNG</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
Zur Sicherung der Hypotheken besteht ein Schuldbrief		
lastend auf dem GS 60024 (Gebäude Klinik) im Wert von	25 000 000	25 000 000
davon belastet	14 500 000	14 500 000
<b>Entschädigung an Vorstandsmitglieder</b>		
Honorare und Spesenvergütungen	18 000	19 500
VR-Honorare und Spesenvergütungen (Klinik Adelheid AG)	20 000	20 300
<b>Summe Entschädigungen</b>	<b>38 000</b>	<b>39 800</b>
davon der Präsident (inkl. Klinik Adelheid AG)	15 000	15 000
<b>Revision- und Beratungsdienstleistungen</b>		
Revisionsdienstleistungen	63 780	65 022
Übrige Beratungsdienstleistungen	0	0
<b>Summe Entschädigungen</b>	<b>63 780</b>	<b>65 022</b>

## Personelles

In den zahlreichen Institutionen waren Ende 2017 (2016) insgesamt 465 (454) MitarbeiterInnen tätig, 330 (323) in der Klinik Adelheid AG. Der Vorstand und die Kommissionen arbeiten grösstenteils ehrenamtlich. 16 Freiwillige haben hierfür vielseitige Berufserfahrung und wertvolles Fachwissen unentgeltlich eingebracht (rund 2100 Stunden). Das gesamte Personal ist bei der Zuger Pensionskasse versichert ([www.zugerpk.ch](http://www.zugerpk.ch)). Der Deckungsgrad der Zuger Pensionskasse liegt per 31.12.2017 bei 107.6 %.

## Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Jahresrechnung durch den Verwaltungsrat sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung beeinträchtigen könnten beziehungsweise an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

# BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung des Vereins  
**Gemeinnützige Gesellschaft des Kantons Zug**, Hinterbergstrasse 17, 6330 Cham

Zug, 11. April 2018

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende konsolidierte Jahresrechnung des Vereins Gemeinnützige Gesellschaft des Kantons Zug bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang (Seiten 30 bis 42) für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht nicht der ordentlichen Prüfpflicht der Revisionsstelle.

## **Verantwortung des Vorstandes**

Der Vorstand ist für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer konsolidierten Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Vorstand für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

## **Verantwortung der Revisionsstelle**

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die konsolidierte Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die konsolidierte Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der konsolidierten Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der konsolidierten Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der konsolidierten Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

## **Prüfungsurteil**

Nach unserer Beurteilung vermittelt die konsolidierte Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

## **Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und an die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Vorstandes ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

## **wadsack treuhandgesellschaft**

Cyril Heer  
zugelassener Revisionsexperte, Leitender Revisor

Hans Wadsack  
zugelassener Revisionsexperte

# BETRIEBSRECHNUNG DES VEREINS GGZ

BETRÄGE IN CHF

BETRIEBSRECHNUNG 1.1. – 31.12.	2017	2016
<b>BETRIEBSERTRAG</b>		
Beiträge / Spenden	3 249 862	203 523
Leistungsabgeltung der Kantone	7 232 383	8 075 666
Leistungsabgeltung der Gemeinden	2 880 574	3 013 720
Projekterträge	9 424 951	8 707 803
<b>Total Betriebsertrag</b>	<b>22 787 769</b>	<b>20 000 712</b>
<b>BETRIEBSAUFWAND</b>		
Zuwendungen	39 631	55 630
Personalaufwand	10 701 362	11 012 693
Sachaufwand	8 046 963	7 691 403
Abschreibungen	123 148	102 392
<b>Total Projektaufwand</b>	<b>18 911 103</b>	<b>18 862 118</b>
Personalaufwand	704 811	701 863
Mittelbeschaffung	16 787	17 746
Abschreibungen	15 660	0
Übriger Betriebsaufwand	260 503	260 960
<b>Administrativer Aufwand</b>	<b>997 761</b>	<b>980 569</b>
<b>Total Betriebsaufwand</b>	<b>19 908 865</b>	<b>19 842 687</b>
<b>BETRIEBSERGEBNIS</b>	<b>2 878 904</b>	<b>158 025</b>
Finanzergebnis	1 889 499	608 070
Liegenschaftsergebnis	406 927	365 432
Erfolg aus Immobilienverkäufen	2 610 962	571 246
Steueraufwand	-135 310	-147 225
<b>ERGEBNIS VOR FONDSVERÄNDERUNG</b>	<b>7 650 983</b>	<b>1 555 548</b>
<b>ZWECKGEBUNDENE FONDS</b>		
Fondsentnahmen	37 494	39 553
Verzinsung	-29 770	-29 867
<b>Total zweckgebundene Fonds</b>	<b>7 724</b>	<b>9 686</b>
<b>ERGEBNIS ZUGUNSTEN ORGANISATIONSKAPITAL</b>	<b>7 658 706</b>	<b>1 565 235</b>
<b>VERWENDUNG DES ERFOLGS</b>		
Zuweisung an die freien Vereinsreserven	-6 410 931	219 220
Zuweisung an die Kursschwankungsreserve	-940 000	-1 390 000
Zuweisung an die Rücklagen aus Leistungsvereinbarung	-307 775	-394 455
	<b>0</b>	<b>0</b>

# BILANZ DES VEREINS GGZ

BETRÄGE IN CHF

BILANZ PER 31. DEZEMBER	2017	2016
<b>AKTIVEN</b>		
<b>Umlaufvermögen</b>		
Flüssige Mittel	12 180 842	7 439 670
Forderungen	2 342 092	2 492 630
Forderungen nahestehende Institutionen	6 405	2 000 000
Warenvorräte	59 783	64 925
Aktive Rechnungsabgrenzungen	86 478	35 094
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>14 675 600</b>	<b>12 032 320</b>
<b>Anlagevermögen</b>		
Sachanlagen	523 071	772 175
Finanzanlagen	25 879 241	21 200 571
Beteiligungen Klinik Adelheid AG	5 250 000	5 250 000
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>31 652 312</b>	<b>27 222 746</b>
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>46 327 912</b>	<b>39 255 065</b>
<b>PASSIVEN</b>		
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		
Kurzfristige Verbindlichkeiten	971 066	935 118
Kurzfristige Verbindlichkeiten nahestehender Institutionen	0	6 947
Passive Rechnungsabgrenzungen	225 100	335 635
<b>Total kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>1 196 166</b>	<b>1 277 700</b>
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>		
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	4 223 350	4 792 284
Darlehen nahestehender Institutionen	1 150 000	1 150 000
Rückstellungen	143 397	71 064
<b>Total langfristiges Fremdkapital</b>	<b>5 516 747</b>	<b>6 013 348</b>
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>6 712 913</b>	<b>7 291 048</b>
<b>Fondskapital und Rücklagen aus Leistungsvereinbarung</b>		
Fonds mit Zweckbindung	2 659 087	2 976 998
Rücklagen aus Leistungsvereinbarung	2 228 198	1 640 258
<b>Total Fondskapital und Rücklagen aus Leistungsvereinbarung</b>	<b>4 887 285</b>	<b>4 617 256</b>
<b>Organisationskapital</b>		
Reserven	24 467 714	18 026 762
Rücklagen Liegenschaften	5 080 000	5 080 000
Kursschwankungsreserve	5 180 000	4 240 000
<b>Total Organisationskapital</b>	<b>34 727 714</b>	<b>27 346 762</b>
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>46 327 912</b>	<b>39 255 065</b>

# ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

Nachfolgend sind jene Positionen gemäss Art. 959c Abs. 2 OR aufgeführt, bei denen Angaben zur Jahresrechnung der Unternehmung erforderlich sind; nicht erforderliche Positionen sind weggelassen:

**Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze:**

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962) erstellt.

**Name und Sitz:**

Gemeinnützige Gesellschaft des Kantons Zug, Hinterbergstrasse 17, 6330 Cham

**Rechtsform:**

Verein

**Anzahl Mitarbeiter:**

Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt: <250

**Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Parteien:**

Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Organen sowie gegenüber der Tochtergesellschaft Klinik Adelheid AG und der Professor Anton Bieler Stiftung sind direkt gesondert in der Bilanz ausgewiesen.

**Beteiligungen:**

Beteiligung Klinik Adelheid AG, Unterägeri

- Kapitalanteil 100 %

- Stimmanteil 100 %

**Anpassungen:**

Die Wertschriften wurden 2017 erfolgsneutral ins Anlagevermögen umgegliedert.

Die Bewertung ist zu Marktwerten. Das Vorjahr wurde auch angepasst.

**Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag:**

Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Jahresrechnung durch den Vorstand sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung beeinträchtigen könnten bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

# BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR JAHRESRECHNUNG (EINZELABSCHLUSS)

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung des Vereins  
**Gemeinnützige Gesellschaft des Kantons Zug**, Hinterbergstrasse 17, 6330 Cham

Zug, 11. April 2018

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung des Vereins Gemeinnützige Gesellschaft des Kantons Zug bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang (Seiten 44 bis 46) für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

## **Verantwortung des Vorstandes**

Der Vorstand ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Vorstand für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

## **Verantwortung der Revisionsstelle**

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

## **Prüfungsurteil**

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

## **Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Vorstandes ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

## **wadsack treuhandgesellschaft**

Cyril Heer  
zugelassener Revisionsexperte, Leitender Revisor

Hans Wadsack  
zugelassener Revisionsexperte

# KLINIK ADELHEID AG (statutarischer Abschluss nach OR)

BETRÄGE IN CHF

ERFOLGSRECHNUNG 1.1.–31.12.	2017	2016
<b>ERTRAG</b>		
Pflege-, Behandlungs- und Aufenthaltstaxen	33 536 801	34 454 142
Übriger Ertrag	3 440 670	3 612 570
<b>TOTAL ERTRAG</b>	<b>36 977 471</b>	<b>38 066 713</b>
<b>AUFWAND</b>		
Personalaufwand	25 802 474	26 082 636
Übriger Aufwand, inkl. a.o. Aufwand	9 183 530	9 586 536
<b>TOTAL AUFWAND</b>	<b>34 986 004</b>	<b>35 669 172</b>
<b>JAHRESERFOLG</b>	<b>1 991 467</b>	<b>2 397 541</b>
<b>BILANZ PER 31. DEZEMBER</b>		
<b>AKTIVEN</b>		
Flüssige Mittel	4 883 359	2 175 122
Forderungen	6 147 094	5 181 473
Vorräte und angefangene Projekte	171 110	156 800
Aktive Rechnungsabgrenzung	66 623	41 220
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>11 268 187</b>	<b>7 554 615</b>
Immobilien	17 837 505	18 957 741
Sachanlagen	8 220 906	9 290 310
Finanzanlagen	0	10 000
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>26 058 411</b>	<b>28 258 051</b>
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>37 326 598</b>	<b>35 812 666</b>
<b>PASSIVEN</b>		
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1 706 495	3 401 156
Passive Rechnungsabgrenzung	3 848 989	3 159 476
<b>Total kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>5 555 484</b>	<b>6 560 632</b>
Hypothek	14 500 000	14 500 000
Rückstellungen	4 137 000	3 627 000
<b>Total langfristiges Fremdkapital</b>	<b>18 637 000</b>	<b>18 127 000</b>
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>24 192 484</b>	<b>24 687 632</b>
Total Zweckgebundene Fonds	1 778 880	1 761 267
Eigenkapital	9 363 767	6 966 226
Jahreserfolg	1 991 467	2 397 541
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>11 355 234</b>	<b>9 363 767</b>
<b>Total Kapital</b>	<b>13 134 114</b>	<b>11 125 034</b>
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>37 326 598</b>	<b>35 812 666</b>



# DIE KLINIK IM ÜBERBLICK

<b>BEHANDELTE KRANKHEITSBILDER</b>	<b>Anteile Pflage tage</b>	<b>durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen</b>
Muskuloskelettale Krankheiten	49 %	20,5
Neurologische Krankheiten	25 %	30,8
Internistische Krankheiten und postoperative Weiterbehandlungen	26 %	19,7
Total Rehabilitation	100 %	22,1

<b>FREQUENZEN</b>	<b>Rechnung 17</b>	<b>Rechnung 16</b>
Pflage tage	44 285	45 488
Allgemeine Abteilung	56,8 %	57,1 %
Private Abteilung	43,2 %	42,9 %
Bettenzahl	135,0	135,0
Bettenbelegung	89,9 %	92,1 %

## **PERSONAL**

Personal (per 31.12.)	330	323
Anzahl Stellen (Durchschnitt)	223	218

## **PATIENTEN**

Durchschnittsalter	72	72,8
Einzugsgebiet: Zug, Schwyz, Luzern, Uri, Zürich		Anteil
– Zug	696	35 %
– Schwyz	375	19 %
– Luzern	365	18 %
– Zürich	286	14 %
– Uri	133	7 %
– Rest	146	7 %
Total Austritte	2 001	100 %

# RECHENSCHAFTSRECHNUNGEN

BETRÄGE IN CHF

## RECHENSCHAFTSRECHNUNG 1.1.– 31.12.2017

	GGZ@Work	Podium 41	ITH	FAL/VHS	Sennhütte	ZNB Ferienpass	
	2017	2017	2017	2017	2017	2017	2017
<b>Betriebsertrag</b>							
Kantonsbeiträge	1 430 100		5 396 978	35 305	280 000	20 000	70 000
Gemeindebeiträge	2 243 497	390 000		197 517		10 000	39 560
Betriebserträge	6 463 528	537 924		663 862	1 400 742	24 358	70 721
Übrige Erträge	110 938	29 055	50 859	10 000	86 907		
Spendenbeiträge	63 553	4 550		5 500	20	5 700	27 236
<b>Total Betriebsertrag</b>	<b>10 311 616</b>	<b>961 529</b>	<b>5 447 837</b>	<b>912 184</b>	<b>1 767 669</b>	<b>60 058</b>	<b>207 517</b>
<b>Betriebsaufwand</b>							
Personalaufwand	3 853 947	558 800	4 119 505	754 836	1 211 589	51 460	151 225
Sachaufwand	6 231 094	414 137	1 189 653	322 669	388 701	90 962	122 312
<b>Total Betriebsaufwand</b>	<b>10 085 042</b>	<b>972 937</b>	<b>5 309 157</b>	<b>1 077 505</b>	<b>1 600 290</b>	<b>142 422</b>	<b>273 537</b>
<b>JAHRESERFOLG</b>	<b>226 574</b>	<b>-11 407</b>	<b>138 679</b>	<b>-165 322</b>	<b>167 378</b>	<b>-82 365</b>	<b>-66 020</b>

## RECHENSCHAFTSRECHNUNG 1.1.– 31.12.2016

	GGZ@Work	Podium 41	ITH	FAL/VHS	Sennhütte	ZNB Ferienpass	
	2016	2016	2016	2016	2016	2016	2016
<b>Betriebsertrag</b>							
Kantonsbeiträge	1 417 525		6 210 181	37 960	320 000	20 000	70 000
Gemeindebeiträge	2 369 163	402 200		197 517		10 000	34 840
Betriebserträge	6 113 474	539 841		616 149	1 091 064	20 199	61 796
Übrige Erträge	112 264	30 794	63 375	10 065	107 781	0	
Spendenbeiträge	37 193	6 692		3 000	1 700	6 910	26 006
<b>Total Betriebsertrag</b>	<b>10 049 618</b>	<b>979 527</b>	<b>6 273 557</b>	<b>864 691</b>	<b>1 520 545</b>	<b>57 109</b>	<b>192 642</b>
<b>Betriebsaufwand</b>							
Personalaufwand	3 841 971	563 060	4 537 619	728 125	1 160 541	42 823	138 554
Sachaufwand	5 783 680	408 115	1 384 916	297 732	354 099	97 841	125 539
<b>Total Betriebsaufwand</b>	<b>9 625 651</b>	<b>971 175</b>	<b>5 922 535</b>	<b>1 025 857</b>	<b>1 514 639</b>	<b>140 664</b>	<b>264 093</b>
<b>JAHRESERFOLG</b>	<b>423 967</b>	<b>8 352</b>	<b>351 022</b>	<b>-161 166</b>	<b>5 906</b>	<b>-83 555</b>	<b>-71 451</b>

# PROFESSOR-ANTON-BIELER-STIFTUNG

		BETRÄGE IN CHF	
ERFOLGSRECHNUNG 1.1.–31.12.2017	2017	2016	
<b>ERTRAG</b>			
Vermögensertrag	11 503	11 504	
<b>TOTAL ERTRAG</b>	<b>11 503</b>	<b>11 504</b>	
<b>AUFWAND</b>			
Vergabungen	9 010	9 106	
Verwaltungsaufwand	2 493	2 398	
<b>TOTAL AUFWAND</b>	<b>11 503</b>	<b>11 504</b>	
<b>BILANZ PER 31. DEZEMBER</b>			
<b>AKTIVEN</b>			
Flüssige Mittel	41 868	29 080	
Forderungen GGZ	1 150 000	1 161 500	
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>1 191 868</b>	<b>1 190 580</b>	
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>1 191 868</b>	<b>1 190 580</b>	
<b>PASSIVEN</b>			
Kurzfristiges Fremdkapital	5 024	5 588	
Verbindlichkeiten GGZ	6 405	4 553	
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>11 429</b>	<b>10 141</b>	
<b>Total Stiftungskapital</b>	<b>1 180 439</b>	<b>1 180 439</b>	
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>1 191 868</b>	<b>1 190 580</b>	

## ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

Nachfolgend sind jene Positionen gemäss Art. 959c Abs. 2 OR aufgeführt, bei denen Angaben zur Jahresrechnung der Unternehmung erforderlich sind; nicht erforderliche Positionen sind weggelassen:

### Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze:

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962) erstellt.

**Sitz:** Gemeinnützige Gesellschaft des Kantons Zug, Hinterbergstrasse 17, 6330 Cham

**Rechtsform:** Stiftung (Nummer bei der Aufsichtsbehörde: KZG-5009)

**Anzahl Mitarbeitende:** Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt: <10

### Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag:

Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Jahresrechnung durch den Stiftungsrat sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung beeinträchtigen könnten bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

# DIE GEMEINNÜTZIGE GESELLSCHAFT ZUG

## Vorstand



**Peter Hebeisen**  
Hünenberg See  
**Präsident**  
(seit 2015)



**Peter Hodel**  
Zug  
**Vizepräsident**  
(seit 2008)



**Theres Arnet-Vanoni**  
Oberägeri  
(seit 2005)



**Irène Castell-Bachmann**  
Zug  
(seit 2005)



**Fredy Luthiger**  
Zug  
(seit 2011)



**Andreas R. Plimpton**  
Baar  
(seit 2009)



**Stefan Tobler**  
Vitznau  
(seit 2007)

## Geschäftsleitung

**Peter Fehr**  
Steinhausen  
**Direktor**  
(seit 2009)

## Finanzkommission

Fredy Luthiger, Zug  
**Präsident**

Peter Hebeisen, Hünenberg See  
Othmar Stöckli, Zug

Peter Fehr, Steinhausen  
**beratend**

## Immobilienkommission

Erwin Häfelin, Affoltern a. A.  
**Präsident**

Ueli Bollmann, Zug  
Peter Fehr, Steinhausen  
Fredy Luthiger, Zug  
Peter Hebeisen, Hünenberg See

## Neujahrsblatt-Kommission

Irène Castell-Bachmann, Zug  
**Präsidentin**

Peter Brändli, Zug  
Florian Horschik, Baar  
Sabine Sauter, Zug  
Carla Cerletti Hartmann, Buonas  
Hajo Leutenegger, Zug

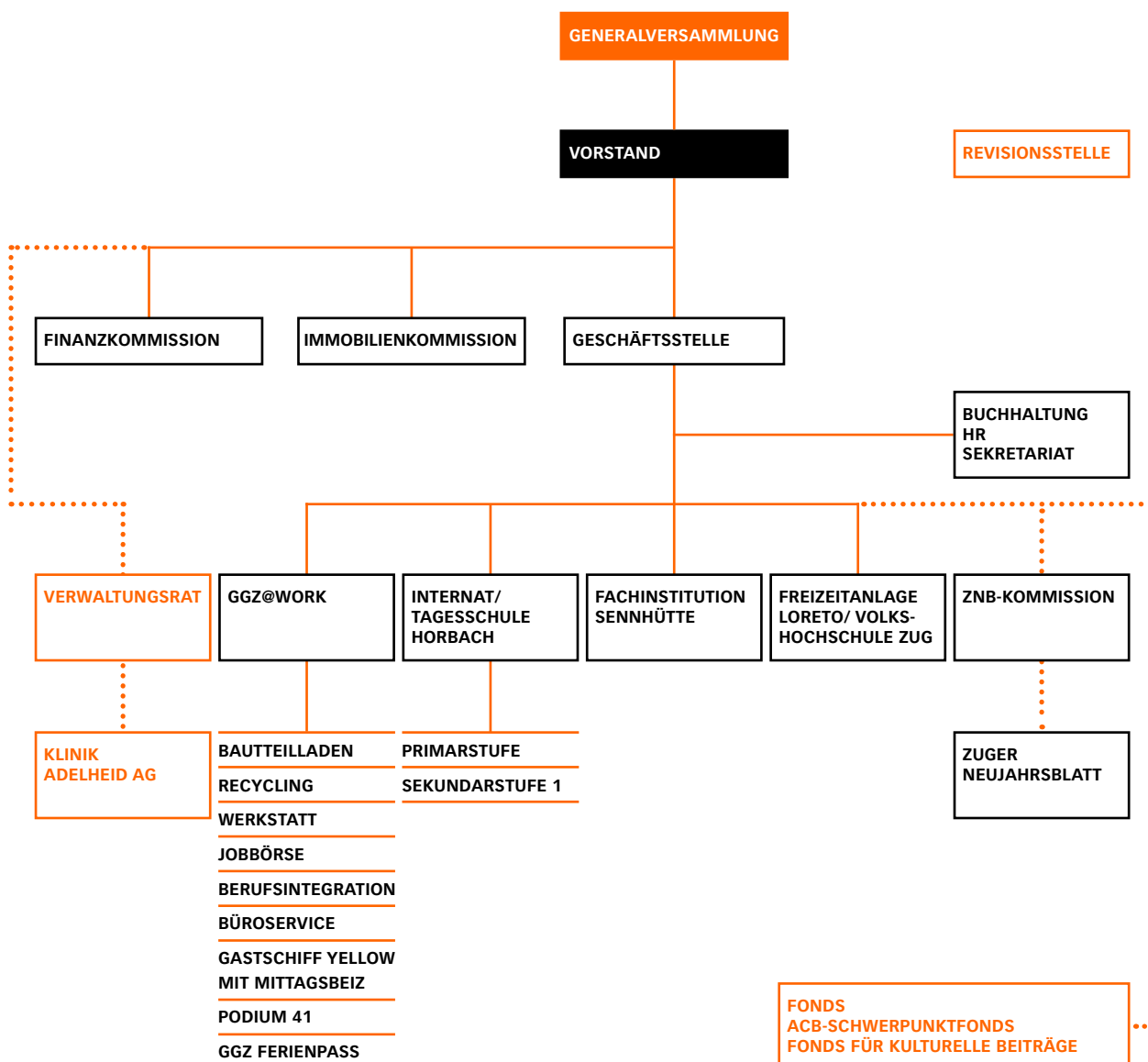
Dieter Müller, Baar  
**Redaktor**

## ZWECK

Unter dem Namen Gemeinnützige Gesellschaft des Kantons Zug (GGZ) besteht mit Sitz in Cham ein Verein im Sinne der Art. 60 ff des Schweiz. Zivilgesetzbuches.

Die GGZ setzt sich zur Aufgabe, das materielle und geistige Wohlergehen der Bevölkerung im Kanton Zug zu fördern und zu unterstützen auf der Grundlage einer privaten, zeitgemässen Gemeinnützigkeit. Sie trägt heute die Verantwortung für zahlreiche Institutionen in den Bereichen Gesundheit, Soziales, Bildung, Jugend und Kultur. Mit gezielten Projekten und Beiträgen fördert sie zudem das kulturelle Leben in der Region. Der privatrechtlich organisierte Verein ist in seiner Arbeit unabhängig.

## ORGANIGRAMM



## ADRESSEN

**Gemeinnützige Gesellschaft Zug**  
**Hinterbergstrasse 17**  
**6330 Cham**

**041 748 22 33**  
**sekretariat@ggz.ch**  
**www.ggz.ch**



### Soziales

---

#### **GGZ@Work – Geschäftsstelle**

Industriestrasse 22, 6300 Zug  
 041 727 61 70  
 geschaeftsstelle@ggz.ch  
**Carl Utiger, Geschäftsführer**

#### **GGZ@Work – Recycling**

Altgasse 46b, 6340 Baar  
 041 763 23 13  
 recycling@ggz.ch  
**Yolanda Fässler, Bereichsleiterin**

#### **GGZ@Work – Bauteilladen**

Chollerstrasse 3, 6300 Zug  
 041 712 26 75  
 bauteilladen@ggz.ch  
**Beat Binzegger, Bereichsleiter**

#### **GGZ@Work – Gastschiff Yellow / Mittagsbeiz**

Industriestrasse 22, 6300 Zug  
 041 710 59 52  
 yellow@ggz.ch  
**Martin Keller, Bereichsleiter**

#### **GGZ@Work – Büroservice**

Riedstrasse 9, 6330 Cham  
 041 748 51 70  
 bueroservice@ggz.ch  
**Kathryn Bryner, Bereichsleiterin**

#### **GGZ@Work – Werkstatt**

Sennweidstrasse 4, 6312 Steinhausen  
 041 741 12 65  
 werkstatt@ggz.ch  
**Urs Wehrle, Bereichsleiter bis 17.9.2017**  
**Joachim Jung, Bereichsleiter ab 18.09.2017**

#### **GGZ@Work – Jobbörse**

Industriestrasse 22, 6300 Zug  
 041 727 61 71  
 jobboerse@ggz.ch  
**René Krummenacher, Bereichsleiter**

#### **GGZ@Work – Berufsintegration**

Industriestrasse 22, 6300 Zug  
 041 727 61 89  
 berufsintegration@ggz.ch  
**Markus Truttmann, Bereichsleiter**

#### **GGZ@Work – Podium 41**

Chamerstrasse 41, 6300 Zug  
 041 710 53 83  
 podium41@ggz.ch  
**Judith Meyer, Bereichsleiterin**

### Gesundheit

---

#### **Klinik Adelheid AG**

Höhenweg 71, 6314 Unterägeri  
 041 754 30 00  
 info@klinik-adelheid.ch  
**Nicolaus Fontana, Direktor**

#### **Sennhütte**

Fachinstitution für Suchttherapie  
 Blasenberg, 6300 Zug  
 041 711 22 46  
 kontakt@sennhuettenzug.ch  
**Barbara Ingenberg, Geschäftsführerin**

### Bildung

---

#### **Internat / Tagesschule Horbach**

Primarstufe  
 Zugerberg, 6300 Zug  
 041 726 40 50  
 primar@horbach.ch

#### **Sekundarstufe**

Artherstrasse 27, 6300 Zug  
 041 727 09 20  
 sek@horbach.ch  
**Thilo Behrendt, Geschäftsführer**

#### **Freizeitanlage Loreto / Volkshochschule Zug**

Löberenstrasse 40, 6300 Zug  
 041 711 40 60  
 loreto@ggz.ch  
**Christof Theiler, Geschäftsführer**

### Kultur

---

#### **Zuger Neujahrsblatt**

Hinterbergstrasse 17, 6330 Cham  
 041 748 22 33  
 neujahrsblatt@ggz.ch  
**Irène Castell-Bachmann, Präsidentin der ZNB-Kommission**  
**Dieter Müller, Redaktor**

### Jugend

---

#### **GGZ Ferienpass**

Industriestrasse 22, 6300 Zug  
 041 727 61 99  
 ggzferienpass@ggz.ch  
**Diana Fries-Hutter, Bereichsleiterin**

## IMPRESSUM

---

Gestaltung: Christen Visuelle Gestaltung, Zug

---

Interviews: Sabine Windlin, Zug

---

Korrektorat: Mirjam Weiss, Zug

---

Fotografie: Daniela Kienzler, Luzern

---

Druck: Multicolor Print AG, Baar

---

**BESUCHEN SIE DOCH EINMAL UNSERE SPENDEN- UND  
VERKAUFSPLATTFORM AUF GGZ.CH**  
**SPENDENKONTO 80-1201-6 (IBAN: CH59 0900 0000 8000 1201 6)**

